LEEGEBRUCH JOURNAL

September 2017 Nr. 34

Informations- und Mitteilungsblatt für Bürger, Vereine, Gewerbe und Politik in Leegebruch

herausgegeben vom Förderverein für die Entwicklung des bürgerschaftlichen Engagements
Gemeinsam für Leegebruch – GfL

Leegebruch im Ausnahmezustand

Foto: Hajo Eckert

Wahl-Spezial

BUNDESTAGSWAHL
24. SEPTEMBER 2017

www.leegebruch-journal.de

Leegebruch im

In diesem Sommer gibt es zum Stark- und Dauerregen eine logische Folgeplage

MÜCKENWEIBCHEN

DIE Mücke! Logisch, es muss die weibliche Form sein, denn nur die weibliche Mücke interessiert uns Menschen im Moment ihrer Invasion. Nur die Weibchen stechen uns, sind lästige Plagegeister und legen die vielen, vielen Eier – 100 000 Stück pro Quadratmeter.

Auf Grund der hohen Feuchtigkeit, der vielen Wasserlachen, der bis Oberkante gefüllten Regentonnen (es regnet ja unentwegt) und der ständig durch Regen gefüllten nostalgischen, teuer bezahlten Zinkgefäße im Garten gibt es derer von FRAUMÜCKE viele. Und sie stechen und stechen und die Antimückenindustrie jubiliert: Mega-Umsätze! Und die Antimückenratgeber jubilieren: Mega-Umsätze!

Und was bringt es? Nichts. Denn oft werden vergessen: die Ohren, der Kopf, die Füße, der Po. Und einsprühen, einreiben und das immer wieder. Auf dass das Mückenweibchen uns nicht riechen kann. Leider können wir aber das Antimückenzeugs riechen, und es riecht unangenehm, es stinkt. Wer hat nicht schon mal ausversehen am Finger geleckt, nach dem er sich möglichst vollumfänglich eingerieben hat? Igitt!

Aber es gibt ja noch die Hausmittelchen: Lavendel, Zitronella, Tomatenbüsche, Walnussblätter & Co. Riechen gut, sind nicht teuer und öko. Jedoch sorry! Aus der Traum!

Diese Mittelchen bescheren den Plagegeistern ein Festmahl. Denn sie verhindern nicht, dass die kleinen Monster uns Menschen riechen können. Und das ist es ja, was sie wollen – Menschen riechen. Und dann hinterhältig und gnadenlos zustechen. Wäre es da nicht die einfachere Methode, das Problem zu verlagern? Was riechen denn die Mückendamen besonders gern? Kohlendioxid.

Wer produziert vermehrt Kohlendioxid? Schwitzende Menschen. Wer schwitzt besonders stark? Der Mann. Also setze ich mich neben meinen und ups, Frau Mücke interessiert sich nicht mehr so sehr für mich.

Natürlich tut mein Mann mir leid und ich tröste ihn: „Dich hat es aber auch wirklich schlimm erwischt, Liebling!“, reibe ihn mit juckreizreduzierenden Mittelchen liebevoll ein und helfe, wenn ein verzweifelter Hilferuf „Schatz, dahinten am Rücken! Das juckt! Ich komme da nicht ran. Ich werde noch wahnsinnig! Komm doch mal!“ quer durchs Haus erschallt.

Wirklich, ich leide auch unter der Mückenplage!

In diesem Sinne …
Monika Tansina

Ausnahmezustand – wie lange noch?

Interview mit Martin Rother, amtierender Bürgermeister

Der sintflutartige Regen Ende Juni hat den Ort regelrecht ausgehebelt. Und auch nachkommende Schauer ließen ihn nicht zur Ruhe kommen. Betroffenheit, Erschütterung und Ratlosigkeit bei den meisten Bürgern gehören seitdem zum Alltag. Martin Rother, amtierender Bürgermeister, äußert sich zu Fragen, die viele Einwohner bewegen.

Wie lange werden die Reparaturen an den Entwässerungssystemen und im Ort noch dauern?

Es gibt keine schnellen Lösungen und es wird Jahre dauern. Manches ist nicht reparabel, da muss neu gebaut werden. Beispielsweise der Durchlass Ecke Karl-Marx-Straße/Am Anger. Mit Fachleuten wie der Ingenieurfirma Pein wird entschieden werden, ob eine Reparatur möglich ist oder ein Neubau, der von Dauer sein wird, notwendig wird. Fachfirmen checken derzeit sowohl Regenwassereinläufe als auch Schächte auf Verstopfungen, die man auf den ersten Blick nicht sehen kann. Damit ist auch unser Bauhof überfordert.

Was war das bisher seit Jahrzehnten Einmalige an diesem extremen Wasserguss?

Die außergewöhnliche Wassermasse von etwa 250 Liter pro Quadratmeter in 10 Stunden Niederschlag.

Wo sind die größten Schäden im öffentlichen Raum entstanden?

Das ist bis heute kaum konkret zu benennen. Ersichtlich ist bisher der Schaden an der Abwasserentsorgung, den man auf eine halbe Million Euro für den Eigenbetrieb Abwasser beziffern kann. Die Schäden an Straßen können derzeit noch nicht beziffert werden. Die Probleme können jetzt erst so nach und nach bewertet und eingeordnet werden. Ob eine Reparatur möglich ist oder ob ein Neubau erforderlich – das wird man sehen. Dabei macht uns derzeit die Birkenallee große Sorgen. Das Schichtenwasser, eine Ansammlung unter dem Straßenkörper, macht ja weiterhin zu schaffen. Hinzu kommen Ausspülungen und Absackungen, die nicht unterschätzt werden dürfen. Sie

30. Juni 2017. Auch am Tag nach dem Starkregen kam eine große Menge Niederschlag auf Leegebruch nieder. Hier der Blick vom Birkenhof auf die Lindenstraße und Festwiese. (Foto: Ulrike Unger, Foto oben: Hajo Eckert)

Die Auswüchse des Hochwassers. Als das Wasser vom Hauptgraben in die neuen Häuser des Gebietes Fritzens Hut strömte, griffen die Anwohner selbst zu Hacke und Spaten und zerstörten den Durchlass an der Kirchhofstraße, um diesen zu vergrößern. Abgesehen von der strafrechtlichen Relevanz der Zerstörung fremden Eigentums, riskierten sie dabei Leib und Leben, denn auch die dort verlaufende Stromleitung wurde beschädigt. In ihrer Hilflosigkeit gegenüber den Wassermassen nahmen die Anwohner auch in Kauf, dass die Fluten nur wenige Meter grabenabwärts in andere Häuser liefen.
Im Zuge der Bemühungen der Gemeinde, den Pegelstand des Schichtenwassers zu senken, wurde im Nachgang der Durchlass komplett geräumt. (Foto: Hajo Eckert)

Die Dorfaue hatte schon was Idyllisches. Die Betroffenen, denen nur wenige Meter weiter das Wasser in die Häuser lief, waren eher entsetzt. (Foto: Hajo Eckert)

könnten eine Gefahr z. B. für die Gasleitungen darstellen. Wir bemühen uns um eine Lösung für diese komplexen Probleme. Sodass wir auch keine Prognose geben können, wann die Birkenallee wieder für den Verkehr geöffnet werden kann. Das Wasser muss auf 60 Zentimeter unter der Straße sinken. Und dem ist derzeit nicht so. Das Schichtenwasser wird jetzt abgepumpt. Ansonsten können Frostschäden entstehen. Jeder Regenguss ist also Gift für unsere Bemühungen.

Sind Kitas davon auch betroffen?

Ja, vor allem die Kita „Rasselbande“. Sie kann derzeit wegen aufsteigendem Wasser nicht betrieben werden. Ein Schaden von immerhin 250 000 Euro wäre das – nach derzeitiger Einschätzung. Die Kinder kommen in den anderen Einrichtungen im Ort unter. Das ist glücklicherweise möglich, weil wir unbürokratisch eine Ausnahmegenehmigung erhalten haben und für den Hortneubau an der Schule die Betriebsgenehmigung vorliegt. Ein Gutachten von Bausachverständigen wird bewerten, ob der Flachbau der Rasselbande bestehen bleiben kann oder gar ein Abriss droht. Es stünde dann die Frage nach einem Neubau (Investitionen im siebenstelligen Bereich) auf der Tagesordnung. All diese Entscheidungen sind natürlich dann auch mit den Gemeindevertretern auf den Weg zu bringen.

Seit 2015 gibt es ein Entwässerungskonzept. Muss da nachgebessert werden?

Natürlich schauen wir jetzt nochmal genauer hin und prüfen alles. Nur eins muss auch gesagt werden: Großflächig sind keine Gräben zugeschüttet worden. Es sind sogar welche aufgemacht und saniert worden wie der von der Schule zu den Luchwiesen gen Muhre bzw. zum Moorgraben hin. Was die Pflege durch den Wasser- und Bodenverband „Schnelle Havel“ betrifft, so hat das verantwortliche Unternehmen ein Mal im Jahr entkrautet. Das ist per Gesetz vorgeschrieben. Wir werden einen Antrag auf eine zweimalige Pflege im Jahr anstreben. Wir kümmern uns derzeit nicht darum, Schuldige für die Katastrophe oder eventuelle Versäumnisse in der Vergangenheit ausfindig zu machen. Wir suchen nach Lösungen. Wir kümmern uns derzeit um die jetzt

notwendigen Dinge, damit das Wasser abfließt und – angesichts des bevorstehenden Winters – die Birkenallee und der Ort vor dem nächsten großen Regen und dem Frost gerüstet sind.

Schichtenwasser wird abgepumpt

Kürzlich haben die Anlieger der Birkenallee ein Schreiben der Gemeindeverwaltung erhalten, in dem angekündigt wird, dass das Schichtenwasser unter ihrer Straße von der Firma Wasser- und Kulturbau Leegebruch abgepumpt wird. Das werde etwa zwei Monate in Anspruch nehmen. Die Kosten dafür sind nicht umlagefähig. Die Anwohner werden also dafür nicht zur Kasse gebeten.

Vom Starkregen beeinträchtigt ist auch der sogenannte Bildungscampus an der Straße der Jungen Pioniere. Wegen des lange währenden hohen Wasserstandes gerieten die Arbeiten auf dem gemeinsamen Pausenhof von Schule und Hort um etwa sechs Wochen in Verzug.

Die heikle Lage von Leegebruch im Luch, weswegen die Gemeinde erhebliche Wassermengen von anderen umliegenden Gemarkungen verkraften muss, ist nach Informationen aus dem Rathaus Thema einer Tagung einer anstehenden Bürgermeisterrunde mit dem Landrat Ludger Weskamp.

Alle hätten erkannt, dass sich die Probleme mit dem Leegebrucher Entwässerungssystem langfristig nur gemeinsam lösen lassen. Denn das Wasser mache, wie erlebt, an Gemarkungsgrenzen nicht Halt.

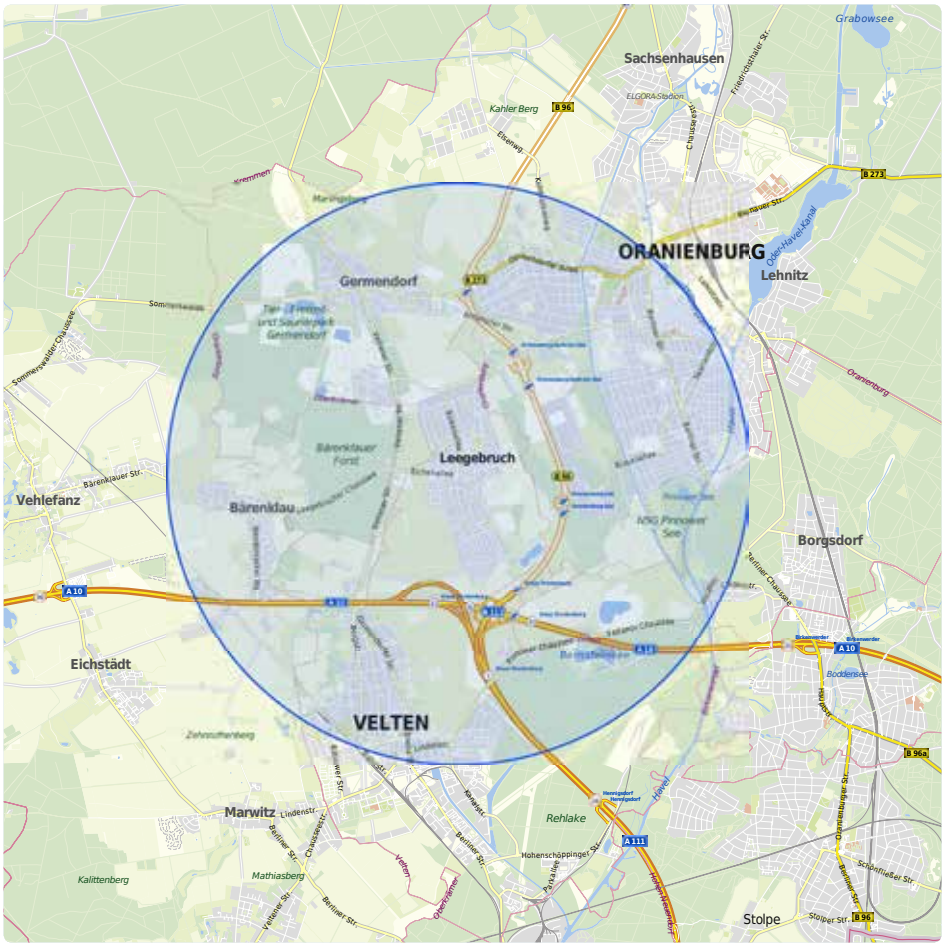
Um für Hilfe vom Land Brandenburg und vom Bund zu werben, hat der Leegebrucher CDU-Vorsitzende Martin Hinze den Bundestagsabgeordneten Uwe Feiler und das Landtagsmitglied Frank Bommert eingeladen. Bei der Besichtigung von Durchlässen am 22. August wurde festgestellt, dass der unter der Autobahn Richtung Velten sowie der unter der B96 in Richtung Oranienburger Kanal „Nadelöhre“ darstellen.

Redaktion

Zum Regen- und Grundwasser als Problem kommt noch das Schichtenwasser hinzu. Was muss man sich darunter vorstellen?

Das Schichtenwasser ist eine Ansammlung von oberflächennahem Wasser, das gestaut wird und nicht oder sehr verzögert nach unten abfließt. Das darunter liegende Grundwasser steht generell in einem Luchgebiet wie Leegebruch nicht tief. Es kann und darf aber nicht so einfach abgepumpt werden. Das Grundwasser ist Eigentum des Landes Brandenburg. Eine korrekte Senkung des Wasserstandes muss fachlich und rechtlich korrekt erfolgen. Das geht nicht von heute auf morgen. Außerdem kann eine unfachmännische oder zu schnelle Senkung zu Schäden an den Gebäuden führen. Im Übrigen war die Problematik der Grundwasserabsenkung auch einer der Gründe gegen ein Freigefällesystem bei der Entscheidung

Das große Aufräumen, hier im Birkenhof. Jede Menge Hausrat ging verloren, muss ersetzt werden. Doch wie bei etlichen Betroffenen zahlen die Versicherungen nicht. (Foto: Ulrike Unger)



62 Quadratkilometer! Das entspricht einem Kreis mit einem Radius von ca. 4,44 Kilometer. Natürlich betrifft uns das Schichtenwasser nicht aus der kreisförmigen Umgebung. 62 Quadratkilometer bedeuten aber, dass das natürliche Wassersystem in Leegebruch auf jeden Fall überregional zu betrachten ist und die Problemlösungen und Vorsorgemaßnahmen auch nur überregional zu treffen sind.
(Karte: © mapz.com – Map Data: OpenStreetMap ODbL)

Laut Kreisverwaltung waren insgesamt 1 259 Einsatzkräfte zur Bewältigung der Starkregenschäden in Oberhavel im Einsatz: Im Einzelnen waren dies: 694 Einsatzkräfte der Feuerwehren des Landkreises Oberhavel, 9 Einsatzkräfte der Feuerwehren des Landkreises Barnim, 18 Einsatzkräfte der Feuerwehren des Landkreises Havelland, 3 Mitarbeiter des Feuerwehrtechnischen Zentrums des Landkreises Oberhavel, 17 Einsatzkräfte Schnelleinsatzgruppe Versorgung des Landkreises Oberhavel, 31 Einsatzkräfte Schnelleinsatzgruppe Versorgung des Landkreises Barnim, 474 Helfer des Technischen Hilfswerkes, 13 Mitarbeiter im Führungsstab.
Folgende Feuerwehren waren vor Ort im Einsatz: Birkenwerder, Glienicke, Hennigsdorf, Hohen Neuendorf, Bergfelde, Borgsdorf, Leegebruch, Oranienburg Hauptamtliche Kräfte, Oranienburg Innenstadt, Friedrichsthal, Germendorf, Lehnitz, Malz, Sachsenhausen, Schmachtenhagen, Wensickendorf, Zehlendorf, Velten, Bredereiche, Fürstenberg, Altlüdersdorf, Dannenwalde, Kraatz, Neuglobsow, Seilershof, Hammer, Neuholland, Liebenwalde, Falkenthal, Nassenheide, Grieben, Großmutz, Häsen, Teschendorf, Bötzow, Eichstädt, Marwitz, Vehlefanz, Mühlenbeck, Schildow, Schönfließ, Zühlsdorf, Badingen, Bergsdorf, Krewelin, Zehdenick, Wandlitz, Spaatz, Wustermark, Falkensee.
Folgende Ortsverbände des THW waren vor Ort im Einsatz: Bad Belzig, Berlin Charlottenburg-Wilmersdorf, Berlin Steglitz-Zehlendorf, Berlin Tempelhof-Schöneberg, Eberswalde, Friedrichshain-Kreuzberg, Gransee, Herzberg, Lübben, Luckenwalde, Neuruppin, Potsdam, Quedlinburg, Rathenow, Salzwedel, Spandau, Stendal, Treptow-Köpenick, Wolfen-Bitterfeld. (Quelle: www.oberhavel.de) (Fotos: Hajo Eckert)

Kilometerlang zogen sich Feuerwehrschläuche durch den Ort. Leistungsstarke Pumpen bewegten Wassermassen auch Tage und Wochen nach dem Starkregen. Die Anwohner trugen die Lärmbelästung mit Fassung. (Fotos: Hajo Eckert)

zum Abwasserentsorgungssystem in den 1990er Jahren.

Wie wird im Kontext mit anderen Gemeinden wie Germendorf und Umlandgemeinden jetzt zusammengearbeitet?

Wir sind auf die Zusammenarbeit mit den Anrainern angewiesen. Das kommt jetzt in die Gänge. Allein die Tatsache aus einem Gutachten der Ingenieurfirma Pein, dass aus 62 Quadratkilometern der umliegenden Region Wasseransammlungen auf Leegebruch drücken und zu Schichtenwasser führen können, zeigt doch den dringenden Gesprächs- und Handlungsbedarf. Das sind Prozesse, die über Jahre dauern können. Seriös betrachtet, haben wir ein Jahrzehnt vor uns, um den Ort dahin zu versetzen, wie man es in der heutigen Zeit erwarten darf. Ein Jahrzehnt Arbeit und Investitionen am Wassersystem der Region. Aber wenn die 10 Jahre um sind, heißt das immer noch nicht, dass 250 Liter Regen pro Quadratmeter in 10 Stunden nicht zu Überschwemmungen führen. Das sind Naturereignisse, gegen die es keine hundertprozentige Sicherheit gibt.

Wie sehen derzeit die Kontrollen und Maßnahmen aus?

Wir kontrollieren ständig Pegel- und Wasserstände in unserem Ort.

Gibt es dafür einen Arbeitsstab mit professionellem Personal?

Bisher gab es keinen Arbeitskreis in der Verwaltung, der sich mit dem Thema befasst hat. Aber es ist eben wie bei vielen anderen Dingen: Es muss erst einmal was Schlimmes passieren, damit sich etwas ändert. Eine simple Überlegung dazu: Vor einem Jahr war die Muhre völlig ausgetrocknet. Wenn ich da appelliert hätte, dass man sich um ein mögliches Wasserproblem auch mal kümmern sollte, wäre ich auf taube Ohren gestoßen. Die Sensibilität war einfach nicht da. Jetzt, nach der Erfahrung, aber ja. Ich werde deshalb vorschlagen, eine neue Abteilung Abwasser in der Verwaltung zu installieren, in der sachverständiges Personal arbeitet. Die Mitarbeiter in dieser Abteilung werden dann kontinuierlich an dem Thema dran sein. Das werde ich der Gemeindevertretung zum Beschluss vorschlagen.

Bei der Wasserflut ist selbst der Friedhof mit abgesackten Grabstellen nicht verschont geblieben. Wie geht man mit dem sensiblen Aspekt der Störung der Totenruhe um?

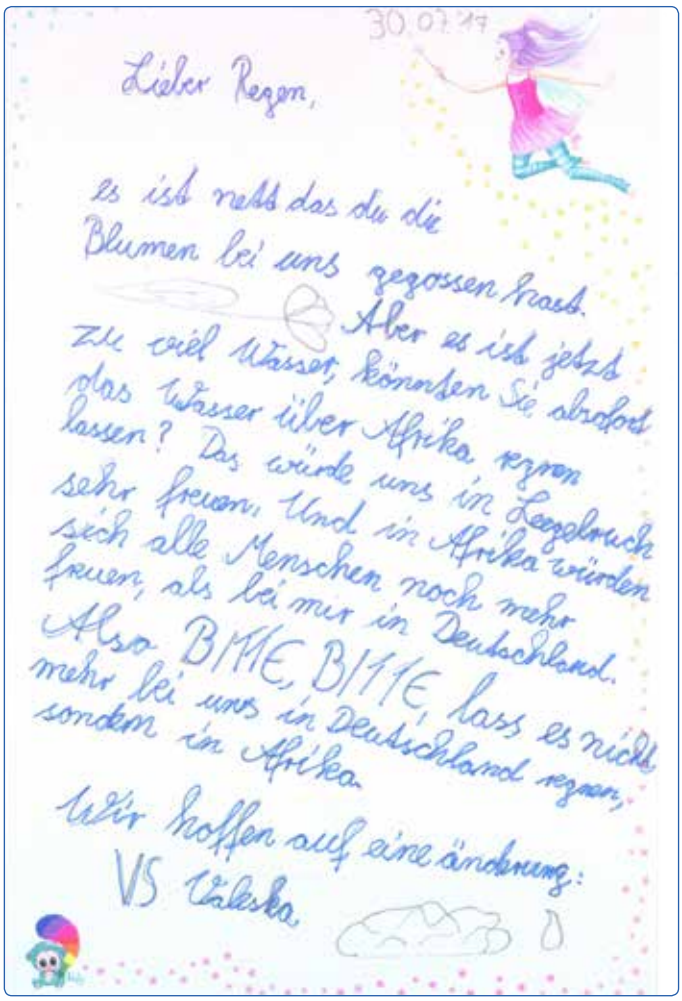
Wir haben betroffene Angehörige angeschrieben und kostenlos Material zur Verfügung gestellt. Unsere Bitte war, in Selbsthilfe die Grabstätten wieder in Ordnung zu bringen. Dem sind bisher nicht alle nachgekommen. Wir werden unser Anliegen für die Säumigen nochmals wiederholen. Denn auch Aufträge für Steinmetze liegen nicht in unserer Verantwortung.

Wohin können sich Bürger mit ihren Fragen an die Gemeinde wenden?

Generell an mich oder an den Bau- und Ordnungsamtsleiter Norman Kabuß.

Was können die Leegebrucher Hauseigentümer selbst unternehmen, um besser gewappnet zu sein? Sollte man sich für den Ernstfall eine Chemietoilette vorsorglich zulegen?

Das muss jeder für sich entscheiden. Eine Pumpe zu haben für den Ernstfall, kann nicht verkehrt sein. Aber ein genaues Hinschauen und Abwägen zu baulichen Dingen ist da noch angebrachter.



30.07.17

Lieber Regen,

es ist nett das du die Blumen bei uns gegossen hast. Aber es ist jetzt zu viel Wasser, könnten Sie absofort das Wasser über Afrika regen lassen? Das würde uns in Leegebruch sehr freuen. Und in Afrika würden sich alle Menschen noch mehr freuen, als bei mir in Deutschland. Also BITTE, BITTE, lass es nicht mehr bei uns in Deutschland regnen, sondern in Afrika.

Wir hoffen auf eine änderung:

VS Valeska.

Auch die Kinder bewegten die ereignisreichen Tage, nicht nur weil es schulfrei gab. Valeska (9) schrieb einen Brief an den Regen.

Wie flach sind Türen oder Stufen am Boden gebaut, sodass Wasser eindringen kann. Wo staut sich Wasser am Haus, an Garage oder Gartenhäuschen? Sind alle Abflüsse und Dachrinnen frei?

Was haben Sie lernen müssen bei diesem Notfall?

Im Rückblick: Wir müssen technische Ressourcen aufbauen. Und: Ich war auf solch eine Notsituation, auch psychisch, nicht vorbereitet. Ich habe an dem Sturzregentag eine immense Hilflosigkeit bei mir erlebt. Das ist eine außergewöhnliche Erfahrung und war für mich neu. Ja eben, weil man immer bisher dachte: Wir haben in der Gemeinde und im Land ja alles im Griff. Ich musste feststellen, dass wir in unserem hochtechnisiertem Land, in unserem Luxus, eben nicht oder kaum auf eine derartige Notsituation vorbereitet sind.

Was waren in den hektischen Tagen die größten positiven Überraschungen?

Zwei Dinge fallen mir da spontan ein. Erstens die Einsatzbereitschaft aller möglichen Hilfskräfte, die plötzlich, auch nicht angefordert, da waren. Und zweitens die generelle Hilfe der Leegebrucher untereinander. Es wurde sich beispielhaft um Nachbarn gekümmert. Hinzu kommen ja die vielen Spendenaktionen und Benefizveranstaltungen auch außerhalb von Leegebruch, die bis jetzt noch andauern.

Was waren denn auch Überlegungen, die Sie nachdenklich stimmten?

Erst einmal, dass Wasser solche Probleme hervorrufen kann. Wir leben in einem Land, wo alles geregelt ist. Da bin ich überrascht, dass dieses Wasserproblem in der (überregionalen) Gesamtheit so wenig zusammengefügt ist, wo das Wasser herkommt, wo es hinfließt. Da frage ich mich, um was kümmern wir uns überhaupt. Wir reden uns die Köpfe heiß über einen Seniorenbeauftragten ja oder nein. Wir streiten über Bürgerhaushalte. Ich finde, wir müssen uns auf die grundlegenden Sachen konzentrieren, das was im Gesetz steht und das, was der normale Menschenverstand sagt. Alles andere ist meines Erachtens ein Ablenken von den eigentlichen Problemen. Wir brauchen auch keine neuen Beratungs- oder Entscheidungsgremien. Man wird feststellen, wenn man die Sitzungen der Gemeindevertretung regelmäßig verfolgt, da ist schon eine Menge Transparenz. Ich wäre wirklich erfreut, wenn die Bürger ihre Rechte in den Gremien viel stärker wahrnähmen. Alle grundlegenden Dinge in der Gemeindeverwaltung sind nie im stillen Kämmerlein entschieden worden, son-

Spenden kommen Betroffenen zugute

Am 2. Juli erklärte der amtierende Bürgermeister Martin Rother die Einrichtung eines Spendenkontos für die Geschädigten des Starkregenereignisses. Von Anfang an war festgelegt, dass die Spenden ausschließlich den privaten Betroffenen zur Verfügung gestellt, keinesfalls jedoch für die Beseitigung der Schäden an kommunaler Infrastruktur verwendet werden.

Mittlerweile sind über 55 000 Euro privater Spenden zusammen gekommen, die nun verteilt werden müssen. Ein paar Grundsätze dazu legte die Gemeindevertretung am 13. Juli fest. Ein in der Folge gebildetes Gremium hat in den Tagen danach das Prozedere der Spendenauskehr erarbeitet. Das Gremium besteht aus dem Präsidium der Gemeindevertretung (Giso Siebert, Martin Hinze, Isolde Bree), einem Vertreter der Verwaltung (Maja Roscher, Abteilungsleiterin Finanzen) und einer honorigen Persönlichkeit des Ortes (Pfarrerin Nele Poldrack).

Bis zum 31. Oktober 2017 haben die vom Starkregen geschädigten Haushalte, Unternehmen und Vereine die Möglichkeit, einen Antrag auf Berücksichtigung bei der Spendenauskehr bei der Gemeinde zu stellen, sofern einige wenige Bedingungen erfüllt sind (siehe nächste Seite).

Das Spendenkonto besteht bis zum 30. November diesen Jahres, um auch die Einnahmen der noch stattfindenden Benefizveranstaltungen berücksichtigen zu können. Es kann und soll also weiterhin gespendet werden.

Ebenfalls bis zum 31. Oktober 2017 ist eine Beantragung von Hilfen beim Landkreis Oberhavel möglich. Dort stehen insgesamt 300 000 Euro vom Kreis und vom Land für die Instandsetzung, für den Ersatz von beschädigten Hausratsgegenständen oder die Erneuerung von beschädigten Gebäudeteilen zur Verfügung. Telefon: (03301) 601-247

Die Mitglieder des Verteilgremiums in Leegebruch empfehlen den Betroffenen, beide Optionen in Betracht zu ziehen. Durch die Beantragung sowohl in Leegebruch als auch beim Kreis sollen keine Nachteile entstehen.

Auf Initiative des Finanzministeriums in Potsdam können die auf die Spendenkonten in Leegebruch und beim Kreis eingezahlten Spenden mit einem vereinfachten Nachweisverfahren beim Finanzamt steuerlich anerkannt werden. Statt der sonst üblichen förmlichen Zuwendungsbescheinigung genügt die Vorlage eines Einzahlungsbeleges oder einer Buchungsbestätigung (Kontoauszug, PC-Ausdruck beim Online-Banking, Bareinzahlungbeleg). Darüber hinaus macht das Finanzministerium darauf aufmerksam, dass für die Beseitigung der Hochwasserschäden die Aufwendungen ggf. als „außergewöhnliche Belastungen“ geltend gemacht werden können. Des Weiteren gelten die Regelungen zur Abzugsfähigkeit von Handwerkerleistungen, heißt es aus dem Finanzministerium. (www.mdf.brandenburg.de/de/steuern)

Giso Siebert

Kontoinhaber: Gemeinde Leegebruch
IBAN: DE96 1605 0000 3706 7800 10
BIC: WELADED1PMB (Mittelbrandenburgische Sparkasse)
Verwendungszweck: „Spende Hochwasserhilfe für Leegebruch“

Fragen zur Auskehr aus dem Spendenkonto und der Beantragung beantworten die Mitglieder der o. g. Gremiums, insbesondere:
Giso Siebert,
Telefon: (0177) 6 87 86 64 und
Martin Hinze,
Telefon: (0177) 1 54 71 36

dern immer transparent und öffentlich unter Einbeziehung der Volksvertreter.

Und wie engagierten sich die Gemeindevertreter an den kritischen Tagen?

Unterschiedlich und zum Teil großartig. Nennenswert sind Frank Zachrau, der mit technischem Sachverstand rund um die Uhr nach Lösungen mit der OWA gerungen hat, Wolfgang Klinkers, der aufopfernd bei der Feuerwehr war, Giso Siebert, der u. a. bei der Öffentlichkeitsarbeit unterstützt hat und ständig einsatzbereit gewesen war. Aber auch andere haben sich an unterschiedlichen Stellen eingebracht.

Was erwarten Sie von den Bürgern in Leegebruch?

Mehr Verständnis und Rücksicht auf die Situation jetzt. Es werden keine Wunder für Leegebruch kommen. Die Absperrungen Birkenallee und Karl-Marx-Straße sind zu akzeptieren. Sie sind ja nicht ohne Grund da. Mehr Rücksicht beim Parken und Fahrverhalten (beispielsweise durch Pfützen). Es sollte den Bürgern klar sein, dass Gerüchte und Hysterie nichts bringen. Und eines ist für mich klar: Auch wenn wir all die Probleme jetzt angehen und Schritt für Schritt lösen. Wenn wieder solch eine heftige, ähnliche Wasserflut aus den Wolken über uns kommt, dann haben wir eine erneute Katastrophe. Trotz aller unserer Bemühungen …

Lässt Sie nun jeder Regenguss zittern?

Mir wird es sicher wie vielen Leegebruchern gehen. Der Blick ins Netz zu den Prognosen und ständiges Anklicken der Wetter-Apps gehören inzwischen zum Alltag.

Wir danken für das Gespräch.

Das Interview führten Liane Protzmann und Giso Siebert

Kriterien und Verfahren zur Auskehrung der Spenden für die vom Großschadensereignis am 29.6./1.7.2017 stark betroffenen Leegebrucher Einwohner und juristischen Personen

Vorbemerkung: Grundlage der Auskehrung der Spendengelder ist der Beschluss der Gemeindevertretung BV 17-34 vom 13. Juli 2017.
Bei der Auskehr der Spendengelder handelt es sich nicht um eine Zuwendung im Sinne der §§ 23 und 44 Landeshaushaltsordnung (LHO) sowie den entsprechenden Verwaltungsvorschriften. Es werden ausschließlich die auf dem Spendenkonto der Gemeinde Leegebruch vereinnahmten privaten Spenden an die Empfangsberechtigten ausgereicht. Um hierbei ein Mindestmaß an Nachvollziehbarkeit und gerechter Verteilung sowie eine möglichst unbürokratische Verfahrensweise zu gewährleisten, erfolgt die Spendenauskehr nach folgenden Kriterien und Verfahrensweisen.

Empfangsberechtigte: Empfangsberechtigt sind Einwohner der Gemeinde Leegebruch sowie juristische Personen mit Sitz oder einer vom Großschadensereignis stark betroffenen Betriebsstätte in Leegebruch. Eine Spendenauskehr darf nur einmal je Haushalt oder Betriebsstätte/Gewerbebetrieb erfolgen.

Empfangsvoraussetzungen: Die Berücksichtigung bei der Spendenauskehr ist bei der Gemeinde Leegebruch unter Verwendung des Formblattes (siehe Anlage) zu beantragen. Eine Spendenauskehr erfolgt nur, wenn

- ein Schaden an oder in überwiegend zu Wohnzwecken genutzten Gebäuden oder in Betriebsstätten/Gewerberäumen in Höhe von mindestens 2.500 Euro entstanden ist und
- der Schaden nicht durch eine Versicherungsleistung beglichen wurde oder wird.

Verfahren: Eine Kommission, bestehend aus dem Präsidium der Gemeindevertretung, einem/einer Einwohner/in der Gemeinde Leegebruch und einem/einer Vertreter/in der Gemeindeverwaltung prüft das Vorliegen der Empfangsvoraussetzungen.
Die am Ende der Spendenkampagne (laut Beschluss BV 17-34 am 30.11.2017) zur Verfügung stehenden Spendengelder werden zu gleichen Teilen an die nach den o.g. Kriterien Empfangsberechtigten ausgekehrt. Die Höhe der im Einzelfall ausgekehrten Spendengelder beträgt maximal 5.000 Euro
Ein schriftlicher Antrag auf Berücksichtigung bei der Spendenauskehr muss bis zum 31. Oktober 2017 bei der Gemeinde Leegebruch, Eichenhof 4, 16767 Leegebruch eingereicht werden.
Die Starkregenschäden sind nachzuweisen oder glaubhaft zu machen. Auf Verlangen hat der Antragsteller die Inaugenscheinnahme durch Mitglieder der oben genannten Kommission zu dulden.
Die Antragsteller werden schriftlich über das Ergebnis der Prüfung und die eventuelle Höhe der Spendenauskehr informiert.
Eine Auszahlung der Spendengelder erfolgt nur im Rahmen der zur Verfügung stehenden Spendengelder und ausschließlich via Banküberweisung.
Ein Rechtsanspruch auf Beteiligung an der Auskehr der Spendenmittel besteht nicht.

Abgleich mit dem Landkreis: Die vorliegenden Anträge auf Berücksichtigung bei der Spendenauskehr werden mit den beim Landkreis vorliegenden Anträgen auf Zuwendungen aus dem Nothilfefonds abgeglichen. Im Falle, dass die Summe aus der Spendenauskehr und den möglichen Zuwendungen des Landkreises die Höhe des Schadens oder die maximale Höhe der Zuwendung überschreitet, kann es zu einer Reduzierung der Leistungen des Landkreises kommen.

Rückzahlung der ausgekehrten Spendengelder: Für den Fall, dass nach Auszahlung der Spendengelder erkennbar wird, dass die Empfangsvoraussetzungen nicht mehr vorliegen oder die Empfangsberechtigungen durch unrichtige oder unvollständige Angaben erwirkt wurden, so sind die erhaltenen Spendengelder sofort zurück zu zahlen.

Mitteilungspflicht: Jede Veränderung zu den in den Antragsunterlagen getätigten Angaben, die Einfluss auf die Empfangsvoraussetzungen haben, sind umgehend der Gemeinde Leegebruch mitzuteilen.

Fotos (2): Hajo Eckert

Der „Jahrhundertregen“ und seine Folgen werden die Leegebrucher noch lange beschäftigen. Auch das LEEGEBRUCH JOURNAL will sich in den kommenden Ausgaben der Aufarbeitung des Starkregenereignisses widmen. Welche Fragen haben Sie? Welche Probleme sollten wir recherchieren und ggf. im Journal behandeln? Welche Themen möchten Sie im nächsten Journal lesen?
Schreiben Sie uns. Wir versuchen Antworten von kompetenter Stelle zu erhalten.
E-Mail: redaktion@leegebruch-journal.de . Weitere Kontaktdaten finden Sie im Impressum

Sponsorenempfehlung

Büroservice & Unternehmensberatung
Martina Sauer
seit 1998 seit 1998 seit 1998 seit 1998
Service rund um Ihr Büro
- Buchen laufender Geschäftsvorfälle
- lfd. Lohnabrechnungen
- Büroarbeiten aller Art
- Verkauf von Hard- und Software

Blumenstraße 27
16767 Leegebruch

☎ 03304 – 20 35 10
buero@Service-OHV.de
03304 – 20 35 11
www.Service-OHV.de

Hier könnte auch Ihre Anzeige stehen!
Beispiel: zweispaltig 50 mm hoch = 50 Euro
weitere Informationen unter
www.leegebruch-journal.de/anzeigen-schalten
Das LEEGEBRUCH JOURNAL braucht die Unterstützung von Händlern und Gewerbetreibenden. Ihre Inserate finanzieren den Druck. Sämtliche Redaktionsarbeit erfolgt unentgeltlich in ehrenamtlicher Arbeit. Bitte kontaktieren Sie uns.

Sponsorenempfehlung

www.antimus.de
Ulrich Still Eichenallee 33 16767 Leegebruch
(+ 49) 03304 204098
EICHENPROZESSIONSSPINNER | WESPEN | RATTEN | MÄUSE U.V.M.
Schädlingsbekämpfung

In eigener Sache

Leegebruch – 29. Juni – nachmittags

Hund und Hochwasser

Es schüttete wie aus Kübeln und ließ an Noah denken. Aus Pfützen wurden Seen, kein Ende in Sicht und der Einkauf musste noch erledigt werden. Also rasch die Gummistiefel aus dem Keller geholt und - huch, da steht ja alles voller Wasser. Und mitten drin die ebenso verdatterten Nachbarn. Barfuß. Die Stiefel waren übrigens umgefallen und vollgelaufen. An Einkaufen war eh nicht mehr zu denken.

Wackere Männer ergriffen erste Maßnahmen wie unten Stehendes nach oben verlagern, Feuerwehr anrufen und irgendwie Pumpen besorgen, derweil schippten einfallsreiche Frauen mit Kehrblechen, Schüsseln und Eimern alles vorne raus, damit es hinten gleich wieder reinkommen konnte. Okay, purer Aktionismus, aber irgendwas muss man ja tun.

Derweil lief draußen auf der schon gut abgefüllten Straße ein junger Mann mit Regencape und drei Hunden umher. „Vermisst jemand einen Beagle?“ rief er jedem zu, der seine Autos, Garten- und andere Siebensachen ins Trockene zu bringen versuchte. Kopfschütteln überall. Der junge Hund war ihm und seinen Hunden kurz zuvor verängstigt im Sturzregen zugelaufen. „Oder wer kennt jemanden, dem er gehören könnte?“ fragte er im Weiterziehen. Halt, im neuen LEEGEBRUCH JOURNAL steht doch eine Geschichte über einen Beaglezüchter. Dieses Journal war grad aus der Druckerei gekommen, konnte aber noch nicht ausgetragen werden – fast ganz Leegebruch musste schippen und pumpen. Doch das Journal war schon online verfügbar, also fix nachgeschaut. Dem Manne konnte geholfen werden, der Züchter ward gefunden, vermisste zwar selbst kein Tier, gab aber den entscheidenden Tipp zur Zusammenführung von Hund und Halter. Total durchnässt, aber glücklich trat der junge Mann nun mit seinen beiden eigenen Hunden den Heimweg an.

Halt, zuletzt noch eine Anmerkung zum Journal Nr. 33: das so fröhliche Titelbild mit sommerlichen Wasser-Ferien-Freuden entsprach so gar nicht der aktuellen Situation, das war den Menschen jetzt nicht zuzumuten. Statt Freude herrschte nun Frust bei den ehrenamtlichen Machern des Journals, die sich auf den Sommer gefreut haben wie alle anderen auch. Mit einer Woche Verzögerung und Bauchschmerzen ob der Ironie des Schicksals wurde das Heft dann aber doch ausgetragen – zu schade für die Tonne.

Ulrike Unger

Sponsorenempfehlung

Zum Eicheneck
Berliner Kindl
Gemütliche Gaststätte für Feiern aller Art.
▪ Partyservice ▪ Partyraum ▪
▪ für Kindergeburtstag geeignet ▪
Eichenallee 8a ▪ Telefon (0 33 04) 25 22 11 ▪ Fax: 2 06 32 93
Inhaber: Ronald Reschke

Gisela Krause Immobilien
Verkauf - Vermietung - Verwaltung
Hufeisenweg 22 a
16767 Leegebruch
Tel.: 03304/2048658
Mobil: 0177/7530813
Fax: 03304/2048657
info@gisela-krause-immobilien.de
Gisela Krause
Dipl.-Math. (FH)
Dipl.-Ing. (FH)

BUNDESTAGSWAHL

24. SEPTEMBER 2017

Wir sagen wie's geht.

Wahlmodus, Parteien und Kandidaten

Nach vier Jahren endet die aktuelle Wahlperiode des Deutschen Bundestages. Am 24. September sind Sie, die Bürgerinnen und Bürger, aufgerufen, ihre favorisierten Kandidaten und Parteien in den 19. Deutschen Bundestag zu entsenden. Das LEEGEBRUCH JOURNAL informiert in dieser Ausgabe über den Wahlmodus zur Bundestagswahl und gibt Hinweise, wo Sie Informationen über Inhalte und Kandidaten der Parteien erhalten.

Ferner haben wir die Kandidaten dieses Wahlkreises angeschrieben und ihnen angeboten, auf einer (kostenpflichtigen) Seite für ihre Inhalte zu werben. Unser Angebot haben Dr. Benjamin Grimm (SPD), Harald Petzold (DIE LINKE) und Petra Budke (Bündnis90/Die Grünen) angenommen. Ihre Wahlwerbung finden Sie auf den nächsten Seiten.

Erststimme, Zweitstimme? Was ist das denn?

Laut Gesetz besteht das höchste deutsche Parlament aus 598 Abgeordneten. Von denen werden 299 Abgeordnete direkt in den 299 Wahlkreisen gewählt. Leegebruch gehört zum Wahlkreis 58, der das gesamte Gebiet des Landkreises Oberhavel und den östlichen, berlinnahen Teil des Havellandes umfasst. Die Bürgerinnen und Bürger können über ihre so genannte Erststimme einen Kandidaten direkt in den Bundestag wählen. Die anderen 299 Abgeordneten des Bundestages bestimmen die Wählerinnen und Wähler über die Zweitstimme. Hier stehen die Parteien zur Wahl. Die Parteien stellen im Vorfeld der Bundestagswahl in Delegierten- oder Mitgliederversammlungen Kandidatenlisten auf. Diese Listen können dann zur Bundestagswahl mit der Zweitstimme gewählt werden.

Wie viele Bewerber von den jeweiligen Listen schließlich in den neuen Bundestag einziehen, richtet sich nach dem Stimmenverhältnis zu den konkurrierenden Listen anderer Parteien. Je größer der Anteil der Stimmen, des-

Liste der Parteien , die Sie im Land Brandenburg über die Zweitstimme in den Bundestag wählen können. Mit ihrem Kreuz bestimmen Sie vor allem die Stärke der Partei im Parlament.

Lfd. Nr.	Name der Patrtei (Kurzbezeichnung)	Webadresse
1.	Christlich Demokratische Union Deutschlands (CDU)	www.cdu.de
2.	Sozialdemokratische Partei Deutschlands (SPD)	www.spd.de
3.	DIE LINKE (DIE LINKE)	www.die-linke.de
4.	Alternative für Deutschland (AfD)	www.afd.de
5.	BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN (GRÜNE/B 90)	www.gruene.de
6.	Nationaldemokratische Partei Deutschlands (NPD)	www.npd.de
7.	Freie Demokratische Partei (FDP)	www.fdp.de
8.	FREIE WÄHLER (FREIE WÄHLER)	www.freiewaehler.eu
9.	Marxistisch-Leninistische Partei Deutschlands (MLPD)	www.mlpd.de
10.	Bündnis Grundeinkommen (BGE)	www.buendnis-grundeinkommen.de
11.	Deutsche Kommunistische Partei (DKP)	www.dkp.de
12.	Deutsche Mitte (DM)	www.deutsche-mitte.de
13.	Ökologisch-Demokratische Partei (ÖDP)	www.oedp.de
14.	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemo-kratische Initiative (Die PARTEI)	www.die-partei.de
15.	PARTEI MENSCH UMWELT TIERSCHUTZ (Tierschutzpartei)	www.tierschutzpartei.de

to mehr Kandidaten schaffen den Sprung ins Parlament.
Nun passiert es regelmäßig, dass eine Partei mehr Abgeordnete über die Erststimmen ins Parlament entsenden kann, als es ihr nach dem Zweitstimmenergebnis zusteht.
Damit sich jedoch das Stärkeverhältnis nach dem Zweitstimmenwahlergebnis auch in der Gesamtzusammensetzung des Bundestages widerspiegelt, werden zusätzliche Abgeordnetensitze eingerichtet. Diese so genannten Überhangmandate (sie standen in der Vergangenheit mehrfach in der Kritik) vergrößern das Parlament über die gesetzliche Abgeordnetenzahl hinaus. So gab es im September 2015 630 Abgeordnete im Deutschen Bundestag.
Kurzum: Mit der Erststimme wählen sie ihren Kandidaten aus dem Wahlkreis direkt ins Parlament. Mit der Zweitstimme bestimmen Sie die Stärke ihrer bevorzugten Parteienliste und somit indirekt die Zahl der Abgeordneten, die diese Partei ins Parlament entsenden kann.

Wer steht zur Wahl?

Auf dem Stimmzettel werden Sie zehn Bewerber für das Wahlkreismandat finden (Erststimme). Daneben stehen 15 Parteien und Wählervereinigungen, die sich mit ihren Kandidatenlisten Ihrem Votum stellen. Welche dies sind, erfahren Sie in den Übersichten.

Wie wird gewählt?

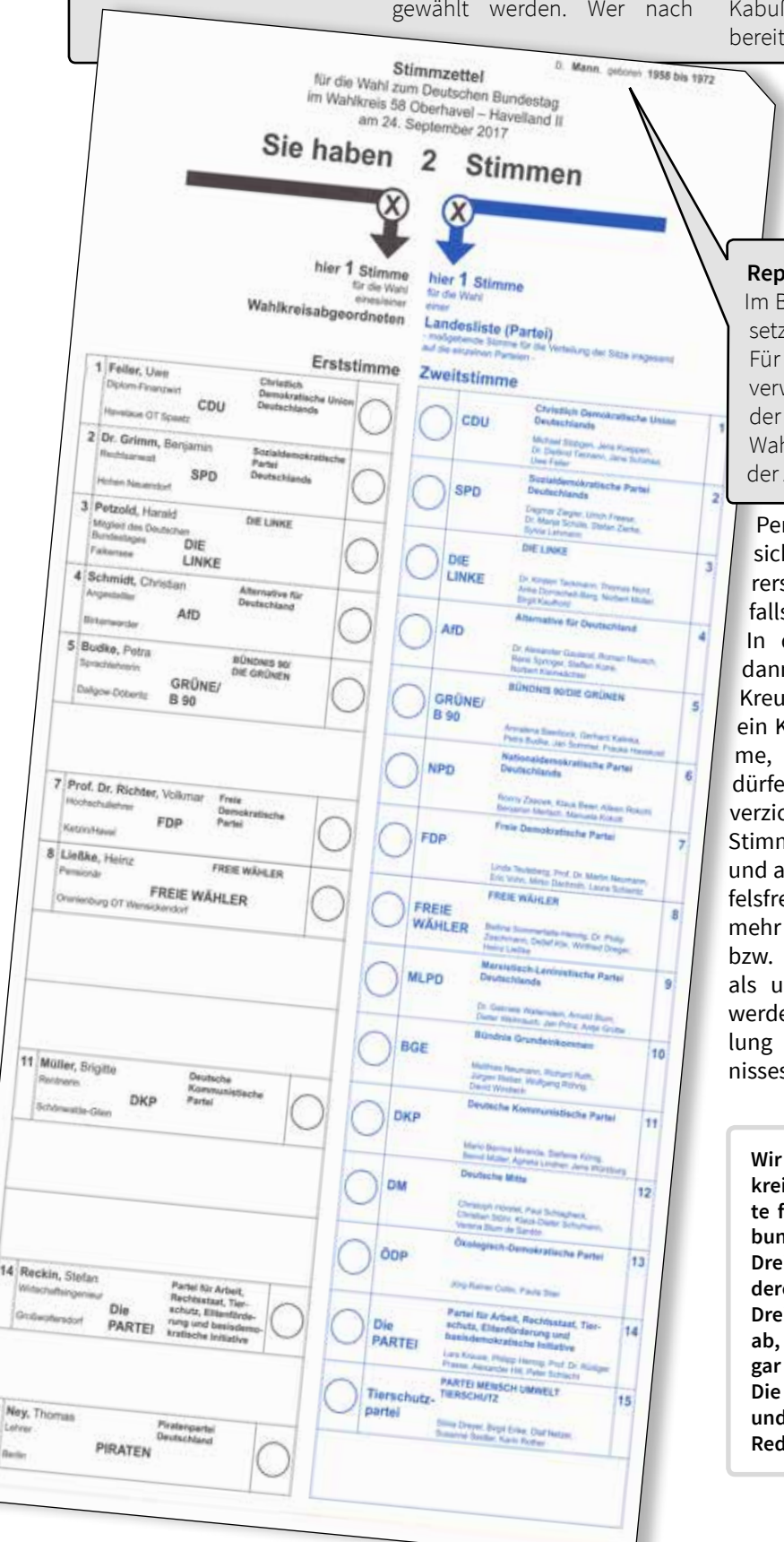
Mittlerweile sollte jede wahlberechtigte Bürgerin und jeder wahlberechtigte Bürger eine Wahlbenachrichtigungskarte von der Gemeindeverwaltung erhalten haben. Darauf finden Sie ihr Wahllokal, in dem Sie am 24. September ihre Wahlentscheidung treffen können. Sollten Sie noch keine Karte erhalten haben, so wenden Sie sich bitte sofort an die Gemeindeverwaltung (Einwohnermeldeamt). Die prüft, ob Sie im Wählerverzeichnis stehen und veranlasst ggf. das Nötige.
Den Kontakt zum Einwohnermeldeamt sollten Sie auch im Vorfeld des 24. September suchen, wenn Sie nicht in dem zugewiesenen Wahllokal abstimmen wollen, weil Sie zum Beispiel verreist sind. Wenn Sie innerhalb des Wahlkreises 58 (Oberhavel–Havelland II) wählen wollen, benötigen Sie einen Wahlschein zur Vorlage in einem anderen Wahllokal. Wenn Sie allerdings weiter entfernt, außerhalb des Wahlkreises wählen wollen, bleibt Ihnen nur die Briefwahl.
Auch wer am 24. September selbst nicht wählen kann oder will, hat die Möglichkeit der Briefwahl. Diese muss ebenfalls beim Wahlleiter der Gemeinde beantragt werden (siehe Wahlbenachrichtigungskarte). Ihnen werden dann der Stimmzettel und zwei Briefumschläge zugeschickt. Was sie wie mit dem ausgefüllten Stimmzettel zu tun haben, steht dann ebenfalls dabei.
Übrigens darf man auch für eine andere Person (z. B. seinen erkrankten Partner) Briefunterlagen beantragen. Bringen Sie dafür den auf der Rückseite der Wahlbenachrichtigungskarte ausgefüllten Wahlscheinantrag und die darauf befindliche ausgefüllte Vollmacht mit. Die Briefwahlunterlagen erhalten Sie beim Einwohnermeldeamt.

Weitere allgemeine Informationen zur Bundestagswahl finden Sie im Internet u. a. auf:
www.bundeswahlleiter.de
www.bundestag.de
www.politische-bildung-brandenburg.de

Zehn Direktkandidaten werben im Wahlkreis 58 um Ihre Erststimme und wollen so direkt in den Bundestag einziehen.

Lfd. Nr.	Name der Partei	Kurzbezeichnung	Name, Vorname	Beruf oder Stand	Geburtsjahr	Wohnort
1	Christlich Demokratische Union	CDU	Feiler, Uwe	Diplom-Finanzwirt	1965	Havelaue, OT Spaatz
2	Sozialdemokratische Partei Deutschlands	SPD	Dr. Grimm, Benjamin	Rechtsanwalt	1984	Hohen Neuendorf
3	DIE LINKE	DIE LINKE	Petzold, Harald	Mitglied des Deutschen Bundestages	1962	Falkensee
4	Alternative für Deutschland	AfD	Schmidt, Christian	Angestellter	1972	Birkenwerder
5	BÜNDNIS 90/ DIE GRÜNEN	GRÜNE/B 90	Budke, Petra	Sprachlehrerin	1958	Dallgow-Döberitz
6	Freie Demokratische Partei	FDP	Prof. Dr. Richter, Volkmar	Hochschullehrer	1946	Ketzin/Havel
7	FREIE WÄHLER	FREIE WÄHLER	Ließke, Heinz	Pensionär	1953	Oranienburg, OT Wensickendorf
8	Deutsche Kommunistische Partei	DKP	Müller, Brigitte	Rentnerin	1941	Schönwalde-Glien
9	Partei für Arbeit, Rechtsstaat, Tierschutz, Elitenförderung und basisdemokratische Initiative	Die PARTEI	Reckin, Stefan	Wirtschaftsingenieur	1970	Großwoltersdorf
10	Piratenpartei Deutschland	PIRATEN	Ney, Thomas	Lehrer	1986	Berlin

Wissenswertes:
Die Gemeinde Leegebruch ist in sechs Wahlbezirke eingeteilt, in jedem Wahlbezirk wird ein Wahllokal eingerichtet. In welchem jeder oder jede Wahlberechtigte seine Stimmen abgeben muss, steht auf Ihrer Wahlbenachrichtigungskarte. Somit wird Ordnung in den Ablauf des 24. September gebracht, denn die 5 558 Leegebrucher Wahlberechtigten verteilen sich so auf diese Wahllokale: Rathaus, Bibliothek, Kita Rasselbande, Feuerwehrgerätehaus, Schule I und Schule II. Bis auf das Wahllokal Schule I sind alle Wahllokale barrierefrei zu erreichen.
Geöffnet sind die Wahllokale von 8–18 Uhr. In dieser Zeit kann gewählt werden. Wer nach 18 Uhr erscheint, hat seine Wahl verpasst. Wer vor 18 Uhr da ist, aber wegen Wartezeit noch nicht in der Wahlkabine war, darf selbstverständlich noch wählen.
Nach Beendigung der Wahlhandlung beginnen die Wahlvorstände unverzüglich mit der Auszählung. Mit den Ergebnissen wird im Laufe des Abends gerechnet. Ob die Leegebrucher Ergebnisse aber schon am Sonntag im Internet zu sehen sind, kann nicht garantiert werden. Am Montag sind sie bestimmt schon eingestellt.
50 ehrenamtliche Wahlhelfer überwachen den Wahltag und verbringen den Abend mit der Auszählung. Wahlleiter Norman Kabuß bedankte sich gegenüber dem LEEGEBRUCH JOURNAL bereits jetzt für deren Bereitschaft und Einsatz.



Im Wahllokal benötigen Sie ihre Wahlbenachrichtigungskarte. Sie sollten auch ein Personaldokument bei sich haben (Ausweis, Führerschein oder Reisepass), falls danach gefragt wird.
In der Wahlkabine ist es dann schnell erledigt. Ein Kreuz bei der Erststimme, ein Kreuz bei der Zweitstimme, wenn sie wollen. Sie dürfen auch auf eine Stimme verzichten. Wichtig ist: Ihre Stimmabgabe muss eindeutig und anonym sein. Nicht zweifelsfreie Zuordnungen (z. B. mehr als ein Kreuz bei Erst- bzw. Zweitstimme) gelten als ungültige Stimmen und werden nicht in die Ermittlung des Gesamtwahlergebnisses einbezogen (deshalb macht bewusstes Ungültig machen überhaupt keinen Sinn). Auch Meinungsäußerungen über die Stimmkreuze hinaus („blöde Kandidaten“) oder gar eine Unterschrift führen zur Ungültigkeit ihrer Stimmenabgabe. Der Weg zum Wahllokal wäre dann umsonst. Achten Sie deshalb auf eine eindeutige Stimmabgabe und verzichten Sie auf weitere Kennzeichnungen des Stimmzettels.
Grundsätzlich muss jeder seine Stimme allein und geheim abgeben. Hilfsbedürftige können aber auch eine Person ihres Vertrauens mit in die Wahlkabine nehmen. Bitte sprechen Sie dieses mit dem Wahllokalvorstand ab.

Giso Siebert

Repräsentative Wahlstatistik
Im Briefwahlbezirk wird gemäß dem § 1 des Wahlstatistikgesetzes eine repräsentative Wahlstatistik durchgeführt.
Für die wahlstatistische Auszählung werden Stimmzettel verwendet, aus denen Geschlecht und Geburtsjahresgruppe der Wähler zu entnehmen sind. Dabei ist jede Verletzung des Wahlgeheimnisses ausgeschlossen, eine Veröffentlichung der Auswertung nach einzelnen Wahlbezirken erfolgt nicht.

Wir haben alle Kandidatinnen und Kandidaten um das Wahlkreismandat angeschrieben und Ihnen gleichlautende Angebote für eine (kostenpflichtige) Veröffentlichung ihrer Wahlwerbung im LEEGEBRUCH JOURNAL übermittelt.
Drei Kandidatinnen und Kandidaten nahmen das Angebot an, deren Anzeigen wir auf den folgenden Seiten veröffentlichen.
Drei andere Bewerberinnen und Bewerber sagten wenigsten ab, die anderen Kandidaten oder ihre Parteien meldeten sich gar nicht.
Die Inhalte stammen von den Kandidatinnen und Kandidaten und stellen keine Meinungsäußerung oder Wahlempfehlung der Redaktion dar.

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,
meine Kandidatur zum Deutschen Bundestag habe ich mit dem Motto „leidenschaftlich gerecht“ verknüpft; denn ich will mich mit ganzer Kraft für eine faire Gesellschaft einsetzen, in der alle Menschen die Chance haben, aus ihrem Leben etwas zu machen.

+ Kostenfreie Bildung von Anfang an

Als Familienvater weiß ich, dass Gerechtigkeit mit guter und kostenfreier Bildung von Anfang an beginnt. Ich will mich dafür einsetzen, dass unsere Kitas als elementare Bildungseinrichtungen beitragsfrei werden, mehr Personal erhalten und flexiblere Öffnungszeiten haben. Jedes Kind verdient die gleichen Startchancen für sein Leben. Dafür muss der Bund zusätzliche Verantwortung übernehmen!

+ Bezahlbarer, barrierefreier Wohnraum

Wir brauchen außerdem mehr Gerechtigkeit auf dem Wohnungsmarkt. Wer altersbedingt aus seinem Haus ausziehen muss oder als junger Mensch das Elternhaus verlässt, hat große Schwierigkeiten eine bezahlbare, barrierefreie Wohnung zu finden. Ich werde dafür eintreten, dass die Wohnungsbauprogramme des Bundes aufgestockt, entbürokratisiert und auf kommunalen Wohnungsbau zugeschnitten werden. Wohnraum darf nicht Luxus sein!

+ Gute Arbeit und starke Unternehmen

Gute Arbeit und starke Unternehmen sind zwei Seiten derselben Medaille: Ich will mich deswegen engagiert für die Betriebe unserer Region stark machen. Zugleich müssen unsichere Beschäftigungsverhältnisse verhindert werden. Die sachgrundlose Befristung muss abgeschafft, Leiharbeit auf Produktionsspitzen beschränkt und der Mindestlohn fortgeschrieben werden!

Bitte unterstützen Sie mich am 24. September bei der Bundestagswahl mit Ihrer Stimme, damit ich mich als Anwalt meines Wahlkreises für unsere Interessen in Berlin stark machen kann!

Herzliche Grüße

Ihr Benjamin Grimm

HARALD PETZOLD:
Für Sie wieder in den Bundestag!

Liebe Bürgerinnen und Bürger,
am 24. September wählen Sie den neuen Bundestag. Sie haben dabei zwei Stimmen – eine für die oder den Abgeordneten Ihres Vertrauens, die zweite für die Partei Ihrer Wahl. Mit Ihrer Stimme für DIE LINKE und für mich setzen Sie ein deutliches Signal:

Für soziale Gerechtigkeit und eine gerechtere Verteilung des Reichtums. Gegen Waffenexporte und Auslandseinsätze der Bundeswehr. Für mehr Mitbestimmung und Solidarität.
Damit Politik wieder für die Menschen da ist und dem Gemeinwohl dient.

Weitere Informationen zu mir finden sie unter
www.harald-petzold.de

Ihr

Kommunen unterstützen
Die aktuellen Starkregenfälle haben deutlich die Überforderung der Kommunen bei der Bewältigung gezeigt. Jahrelange Versäumnisse bei der Reinigung von Grabensystemen und mangelnde Koordination ließen die Abfluss-Systeme geradezu überlaufen. Deshalb werde ich mich im Bundestag dafür einsetzen, die Missstände zu beseitigen. Schöpfwerke müssen modernisiert, Gräben gereinigt und Abflüsse – z. B. unter der A10 hindurch – vergrößert werden. Zuständigkeiten müssen klar geregelt sein, um Zusammenwirken zu ermöglichen. Baugenehmigungen in Hochwasser-Gefährdungszonen sollten nicht oder nur mit Auflagen zur Hochwasser-Vorsorge erteilt werden.

Ehrenamt würdigen
Ohne Ehrenamt wäre unsere Gesellschaft nicht nur ärmer, vieles würde gar nicht funktionieren, wie jüngst beim Hochwasser gesehen. Ich setze mich ein für eine bessere Würdigung dieser Tätigkeiten: So kann bei der Rentenberechnung geleistetes Ehrenamt mit zum Tragen kommen. Der Nachwuchs soll mehr gefördert werden, indem die Jugendleiterkarte „JuLeiKa“ erweitert wird, etwa auf Kletterparks oder den Öffentlichen Nahverkehr. Die Mitarbeit in der Freiwilligen Feuerwehr könnte als Pluspunkt bei Stellenausschreibungen im Öffentlichen Bereich gewertet werden. Die Feuerwehren sind fester Bestandteil der Zivilgesellschaft und stabiler Anker der Jugendarbeit. Dafür haben die Feuerwehrfrauen und -männer volle Anerkennung mehr als verdient.

Volle Teilhabe aller
Ich möchte in einem Land leben, in dem allen Menschen die volle Teilhabe am Leben garantiert wird, sozial gerecht und solidarisch. Das bedeutet eine Anhebung des Rentenniveaus, eine solidarische Mindestrente von 1.050 Euro, eine solidarische Erwerbstätigenversicherung, in die alle einzahlen – auch Politiker, Minister oder Selbständige – und mit der die medizinische Versorgung in den ländlichen Regionen wieder verbessert wird. Nicht zuletzt muss die Kinder- und Jugendpolitik ausgebaut werden, also mehr Kita-Plätze, aber auch Jugendfreizeitangebote und eine bessere Ausbildung. Für Menschen mit Behinderungen braucht es endlich Barrierefreiheit!

Frieden und Sicherheit
Jeden Tag neue bedrohliche Schlagzeilen: Trump droht Nordkorea, China und Venezuela. Nordkorea provoziert mit Atomraketen, die Bundesregierung exportiert Waffen und Panzer-Technologien in die Türkei, nach Katar und Saudi Arabien. Neue NATO-Truppen werden an der Grenze zu Russland stationiert. Das ist eine Politik, die das Zusammenleben in der Welt unsicherer macht. Kein einziger Konflikt wird damit gelöst. Außerdem ist sie ein Grund für die Flucht vieler Menschen. Ich möchte in einem Land leben, das eine konsequente Friedenspolitik betreibt, ohne Waffen und Rüstungsexporte.
Dafür stehe ich, dafür steht DIE LINKE.

Über mich:
Geboren 1962 in Heringsdorf, es folgten Studium in Potsdam und Tätigkeit als Lehrer. Von 1990–1999 war ich dann Abgeordneter des Brandenburger Landtags, seit 2003 im Kreistag Havelland. 2005–2010 Büroleiter zweier Bundestagsabgeordneter, von 2010–2013 Referent eines Ministers des Landes Brandenburg. Seit 2013 bin ich Bundestagsabgeordneter für Oberhavel und Havelland und Sprecher der LINKEN Bundestagsfraktion für Medienpolitik und Queerpolitik.
Für mehr soziale Gerechtigkeit, für Frieden, bessere Löhne, bezahlbare Mieten und mehr Mobilität möchte ich auch in den nächsten 4 Jahren kämpfen.

DIE LINKE.

Liebe Leegebrucherinnen, liebe Leegebrucher,

die starken Regenfälle dieses Sommers haben Sie und Ihre Gemeinde hart getroffen. Überflutete Häuser und Straßen haben schwere Schäden hinterlassen und ihre Beseitigung wird noch weiter große Anstrengung und Kosten verursachen. Wir Grüne setzen uns für schnelle und unbürokratische Unterstützung für Sie ein.

Diese Wetterveränderungen treffen nicht nur Brandenburg, weltweit stehen Menschen vor drastischen Umbrüchen. Die globale Erhitzung, so ist sich die Wissenschaft sicher, muss gestoppt werden. Jetzt ist es noch möglich, die Klimaerhitzung zu stoppen.

Jetzt müssen entschiedene Regelungen getroffen und verbindliche Pläne erstellt werden. Dafür brauchen wir eine starke grüne Fraktion im Bundestag. Mit Ihrer Stimme bei der Bundestagswahl haben Sie es in der Hand, die Weichen für die Zukunft neu zu stellen.

Wir von Bündnis 90/Die Grünen bitten um Ihre Zweitstimme für:

- mehr Klima- und Umweltschutz und den Ausstieg aus der schmutzigen Braunkohle
- den Ausbau von Bus und Bahn, des Radverkehrs sowie der Elektromobilität
- eine ökologische Landwirtschaft und gesundes Essen ohne Massentierhaltung und Gift
- die Stärkung von Familien und gute Bildungschancen für jedes Kind
- soziale Sicherheit mit auskömmlichen Renten und einer Bürgerversicherung für alle
- die Integration der Geflüchteten und die Bekämpfung von Fluchtursachen
- die Gleichberechtigung von Frauen und Männern sowie
- Frieden, Freiheit und Sicherheit in einem starken Europa

Ich kandidiere für Sie als Direktkandidatin im Wahlkreis 58 Oberhavel/Havelland II und setze mich für eine ökologische, weltoffene und gerechte Gesellschaft ein.
Als Lehrerin am Goethe-Institut und als Mutter von drei Kindern liegt mir die Zukunft unserer Kinder besonders am Herzen. Es ist mir wichtig, dass sie gesund und sicher aufwachsen können, hier und überall in der Welt.

Gerne komme ich mit Ihnen persönlich ins Gespräch.
Herzlichst
Ihre

Petra Budke

Petra Budke
Direktkandidatin im Wahlkreis 58
Oberhavel/Havelland II

Kontakt:
petra-budke.de
petra.budke@gruene-brandenburg.de
0331 979310
Kreisverband Bündnis 90/Die Grünen Havelland,
Potsdamer Str. 10, 14612 Falkensee

Von der Schlacht bei Fehrbellin zum gerupften Brandenburger Landschwein

Heimatfreunde Lengerich vom 12. bis 14. Juli zu Gast beim Geschichtsverein Leegebruch

Trotz befürchteter Widrigkeiten konnte der Besuch der Lengericher Heimatfreunde beim Geschichtsverein Leegebruch stattfinden, denn der Palmenhof war von größeren Unwetterschäden verschont geblieben. Aber das in anderen Teilen des Ortes noch nicht bewältigte Hochwasser war dennoch erstes Gesprächsthema beim gemütlichen Beisammensein am Abend. Zur Begrüßung kurz vorbeigeschaut hatte auch amtierender Bürgermeister Martin Rother, dessen Infos aus erster Hand auf großes Interesse stießen. Bei Häppchen und Getränken tauschten die seit Jahren freundschaftlich verbundenen Mitglieder beider Vereine bis in den späten Abend Erinnerungen aus, besprachen aktuelle Ereignisse und schmiedeten Zukunftspläne.

Auf Tour ging es am nächsten Tag. Ziele waren historisch bedeutsame Orte wie zunächst Hakenberg, Schauplatz der Schlacht bei Fehrbellin von 1675. Daran erinnert hier ein 36 Meter hohes Denkmal mit einer Bronzeviktoria, die der Berliner „Goldelse“ auf der Siegessäule nicht nur ähnelt, sie ist deren kleines Vorläufermodell. Mit einem grandiosen Blick über die Weite der Landschaft, die 1675 tausenden Schweden und Brandenburgern als Schlachtfeld diente, wurde der Aufstieg durch den engen Turm belohnt. Der damalige Sieger war trotz „Unterzahl“ Brandenburgs Kurfürst Friedrich Wilhelm, der nach diesem Erfolg den Beinamen „Großer Kurfürst“ erhielt. Weiter ging die Fahrt nach Neuruppin, wo ab 1732 des Kurfürsten Urenkel Friedrich, der spätere „Alte Fritz“, als preußischer Kronprinz und Garnisonskommandeur lebte und wirkte. Seine Spuren sind bis heute vor allem im Tempelgarten sichtbar. Eine kompetente Stadtführerin brachte ihren Gästen mit Schinkel und Fontane weitere Persönlichkeiten näher, die beide in Neuruppin geboren wurden und an vielen Stellen im Stadtbild erscheinen. Eine Schifffahrt über den Ruppiner See rundete den Ausflug ab, dem nach Spaziergang und leckerem Eis ein entspannter Abend in Leegebruch folgte.

Neuruppin Stadtführung (Foto: Lothar Unger)

Leegebrucher Geschichtsverein mit seinen Gästen vor dem Schwantener Schloss (Foto: Hajo Eckert)

Um alte Brandenburger Herrenhäuser und ihre Wiederbelebung in den vergangenen Jahren ging es am letzten Tag wieder vor Ort am Beispiel von Sommerswalde und Schloss Schwante. Als ausgewiesener Experte dieser speziellen Materie hatte sich der Schwantener Geschichtsforscher Dr. Gerd Kley bereit erklärt, über den jeweils neuesten Forschungsstand zu berichten. Dank ihm konnte auch ein Blick geworfen werden in den jetzt von einer buddhistischen Gemeinschaft betriebenen „Reichstag von Sommerswalde“. So wurde und wird heute noch vielfach das um 1890 von Richard Sommer erbaute Gebäude mit Nebenanlagen genannt. Nach Weiterfahrt und Fortsetzung der sommer’schen Geschichte im Schloss Schwante beschrieb Kley dort dessen Entwicklung bis heute. Anschließend wurde im Grünen Salon des heute dem kreativen Berliner Theatermacher Christian Schulz gehörenden Schlosses ein zünftiges regionales Mittagessen serviert: gerupftes Brandenburger Landschwein. Es blieb noch Zeit für einen Gang durch die Park- bzw. Gutsanlagen, ehe die Gäste mit einer Menge neuer Eindrücke im Gepäck nach herzlicher Verabschiedung die Heimreise antraten. Wieder war die gemeinsame Zeit viel zu schnell vorbei, doch das nächste Treffen ist bereits anvisiert.

Thema wird dann auch das Überraschungsgeschenk von Jutta Cremer sein. Sie ging einst in Höxter zur Schule und hat bis heute ein bebildertes Lesebuch in Sütterlin von ihrem Vater in Besitz. Gedruckt in einem Lengericher Verlag, wurde das Schätzchen nun Alois Thomes übergeben, der sich schon auf die verdutzten Gesichter der Vereinskollegen daheim freute

Ulrike Unger

Sind Gartenzwerge Igitt-Igitt?

Gartendeko unter der Lupe

Na ja, da streiten sich wohl die Gemüter der gärtnernden Zunft immer wieder.
Die zwischen blühenden Rabatten, auf Wiesen, Terrassen und in Vorgärten aufgemotzten Gesellen mit den roten Zipfelmützen sind ein ergiebiger Stoff für einen Disput. Die einen mögen die Zwerge mit Schaufel, Spitzhacke, Laterne oder Schubkarre. Andere lehnen die tönernen, bunt bemalten und lackierten Gnome in emsiger Werkelpose als kitschig ab.
Doch dabei sollte man nicht vergessen, dass der Gartenzwerg ein gewachsenes Kulturgut ist. Und so finden wir ihn ebenso heute noch in unseren Gärten. Schließlich ist Leegebruch ein Ort im Grünen, noch dazu namentlich mit einer Gartensiedlung.
Wussten Sie, dass es Gartenzwerg-Experten gibt? Und, dass sie Nanologen heißen? Das Wort leitet sich aus dem Lateinischen für Gartenwerg ab und heißt: nanus vulgaris.
Zwerge, Gnome und Wichtel sind historisch in Literatur, Kunst und Architektur in aller Welt eigenschöpferisch zu finden. Aber der deutsche Gartenzwerg scheint doch etwas Besonderes zu sein.
1872 erblickte er in einer Thüringer Manufaktur in Gräfenroda das Licht der Welt und später die Mutation in der Massen- und Serienproduktion. Schon 1898 soll er erstmals auf der Leipziger Messe präsent gewesen sein.
Und natürlich sind auch Zwerge ausgewandert, wie das so im Leben ist. Die Franzosen waren über den Zuzug hell begeistert und auch anderswo haben sich die Exilanten vermehrt und ausgebreitet.
Zu den historischen Klassikern haben sich neuzeitlich dreiste, sexy und sportliche Gesellen gesellt. Und auch unter diesem Völkchen hat sich die Gleichberechtigung durchgesetzt. Es gibt nun ebenso Gartenzwerginnen.
Der Polenmarkt soll ein Eldorado für ambitionierte Fans und Sammler sein, denn die Preise liegen im moderaten Bereich.

Gewisse Ähnlichkeiten mit dem Künstler Kurt Mühlenhaupt? Bestimmt kein Zufall. Bild links: Kurt Mühlenhaupt im Jahr 1997

Aber auch Keramiker und Künstler haben sich diesem geschützten Kulturgut mit Wagnis genähert, brechen Habitus, Ausstrahlung und Gestaltung auf. Wichtel einer neuen Generation sind im Vormarsch. Und das ist gut so, weil auch dieses Völkchen sich weiterentwickeln muss- wie alles in der Gesellschaft.
Der Künstler Kurt Mühlenhaupt (1921–2006) hat dieses Abenteuer schon vor Jahren für sich entdeckt. Seine Zwerge waren auf der Landesgartenschau 2009 im Schloss Oranienburg ein Hingucker. Sind sesshaft geworden und haben sich sogar noch vermehrt.
Und auch das Mühlenhaupt-Museum in Bergsdorf ist bevölkert von den heiteren Gesellen. Sie sind in unserer Region heimisch geworden. Einer davon ist nun auch in Leegebruch ansässig. Willkommen „Kurtchen“.
Gartenzwerge müssen ganz und gar nicht Igitt-Igitt sein!

Liane Protzmann
Fotos (2): Hajo Eckert

In Bergsdorf bei Zehdenick, keine Autostunde von Leegebruch entfernt, wohnte Kurt Mühlenhaupt von 1995 bis zu seinem Ableben 2006. Das heutige Museum ist Treffpunkt, Veranstaltungsort, aber auch Bildungsstätte.

www.muehlenhaupt.de

Neues

Fr 8. Sep. | 15 Uhr

Schreibwerkstatt mit der Kinderbuchautorin Kirsten Reinhardt.

Ein kleiner Workshop für alle Kinder die schon selber Geschichten und Gedichte schreiben oder es gerne mal probieren wollen. Holt euch Tipps vom Profi! Kirsten Reinhardt wird mit euch zum „Aufwärmen“ Schreib-Spiele machen, eigene Figuren ausdenken und erste kleine Geschichten schreiben oder auch Tipps für eure eigenen Buch-Projekte geben. Sie wird ihr aktuelles Buch „Der Kaugummigraf“ dabei haben und daraus lesen.

Do 14. Sep. | 16 Uhr

Lese- und Bastelstunde

Schleime-Schlamm und Käsefuß sind hier wieder die OLCHIS zu Gast? Richtig geraten! Wir lesen für euch aus den Olchi-Büchern und basteln einen sehr nützlichen Schimpfwortgenerator

aus der Bibliothek

Bild: prodelia/fotolia.de

Fr 22. Sep. | 15 Uhr

Von Raubrittern und den Erlen im alten „Lehebruch“.

Eine Zeitreise mit dem HistoryKids-Club. Erst machen Raubritter unsere Gegend unsicher und dann braucht der Kurfürst dringend die Erlen aus dem damals noch sumpfigen „Lehebruch“, um die Zitadelle Spandau zu befestigen. Raubritter und die Zitadelle in Berlin-Spandau – was das mit unserem Leegebruch zu tun hat, erfahrt ihr, wenn ihr mit Frau Unger und eurer Bibliothekarin Frau Wiechmann auf diese spannende Zeitreise geht.

Do 12. Okt. | 16 Uhr

Lese- und Bastelstunde

??? – Was wir heute mit euch lesen und basten wollen bleibt geheim … Lasst euch überraschen!

Fr. 20. Okt. | 15 Uhr

Spielenachmittag

Von wegen – Gesellschaftsspiele kennt keiner mehr! „Stone Age junior“, „Beppo der Bock““ und „Das Kinder-Labyrinth“ sind zur Zeit sehr gefragt in der Bibliothek. So wie schon beim letzten Spielenachmittag im Frühjahr gibt es wieder viel Platz um die Spiele aufzubauen, kleine Preise für die Gewinner, natürlich einen kleinen Basteltisch und Tipps von eurer Bibliothekarin dazu. Also auf die Spiele – fertig – los!

In der zweiten und dritten Novemberwoche widmet sich die Bibliothek u.a. den 28. Berliner Märchentagen. Mit bekannten und unbekannten Märchen, Sagen, Legenden, Mythen und Geschichten, die für unsere kleine Leserschaft aufbereitet werden, zaubern wir uns ins Märchenland!

Do 9. Nov. | 16 Uhr

Märchentage-Lesestunde

MärchenShake – Am Ende wird alles gut! Wir lesen einen wilden Märchenmix – Märchen von Zauberern, von Liebe und Prinzessinnen, Feen und starken Rittern. Ihr könnt mitspielen, mitlesen und anschließend basteln.

Vorankündigung

In der dritten Novemberwoche wird wieder ein/e Märchenerzähler/in zu Gast in unserer Bibliothek sein. In märchenhafter Atmosphäre lassen wir uns wieder mit den magischen drei Worten „ Es war einmal….“ Ins Märchenland entführen… Der genaue Termin wird voraussichtlich im Oktober bekannt gegeben.

Fr 17. Nov. | 15 Uhr

Bücherblind-Date und Poetry Slam zum Bundesweiten Vorlesetag

Es ist wieder soweit! Das beliebte und schon fast traditionelle Bücher-Blind-Date für Kinder und Jugendliche ab 8 Jahren wartet auf euch mit schön verpackten Buchtipps eurer Bibliothekarin. Dieses Mal wird es vorab einen kl. Poetry Slam geben. Hier sind alle Kids eingeladen ihre eigenen Texte vorzutragen. Der beste Vorleser wird vom Publikum gewählt und bekommt einen kleinen Preis. Natürlich werden wieder aktuelle Kinder-und Jugendbücher vorgestellt und zu gewinnen gibt es auch wieder was!

Di 28. Nov. | 19 Uhr

Abendlesung

Carsten Zehm wird aus seinem brandneuen Thriller „Operation Romulus“ lesen in dem sogar die ehemaligen Heinkelwerke eine Rolle spielen werden. Viel Zeit hat der Oranienburger Autor damit verbracht, geschichtliche Hintergründe zu recherchieren. „In seinem neuesten Roman vermischt der Autor gekonnt Vergangenheit mit Fiktion, Agentengeschichte mit Romanze und schafft so einen fesselnden Geheimagententhriller“. (acabus-Verlag)

Do 14. Dez. | 16 Uhr

Adventlesestunde

Die letzte Lesestunde im Jahr gehört dann ganz den Kindern, die selber vorlesen möchten. Jeder der sich traut, sein Lieblingsbuch oder ein Buch aus dem Bücher-Blind-Date-Paket vorzustellen, bekommt ein kleines Dankeschön. Wir machen es uns wieder mit Lebkuchen und Weihnachtsbastelei gemütlich.

Für alle Veranstaltungen wird um eine vorherige Anmeldung gebeten. Telefon: (03304) 50 35 08 oder E-Mail: bibliothek@leegebruch.de

Ausflugstipp:

Vom düsteren Ort zur sonnigen Oase

In der Waldsiedlung Wandlitz schotteten sich einst die SED-Oberen ab. Heute ist es ein offener Park mit Reha-Klinik.

Nach kurzer Fahrt auf der B273 in Richtung Bernau wird hinter Wandlitz der Abzweig zur einst hermetisch abgeriegelten Waldsiedlung erreicht. Sie ist heute Standort der Brandenburg-Klinik. Dem Uneingeweihten erscheint das hinter einem kunstvoll gearbeiteten gusseisernen Tor gelegene Parkgelände wie eine Oase der Ruhe und des Friedens. Von alten Bäumen, idyllischen Teichen und Skulpturen umgebene Gebäude beherbergen eine Reha-Klinik. Nichts weist auf den ersten Blick auf die Vergangenheit dieses von Vogelgezwitscher durchdrungenen Areals, das zu Bernau gehört.

Doch bei näherem Hinsehen offenbart sich in dieser 1958 für die SED-Führung errichteten Siedlung mit Wohnhäusern für 23 Familien ein Stück DDR-Geschichte. Viele Menschen werden sich mit Schaudern erinnern an das, was von hier aus geschah, dennoch durfte es nicht dem Vergessen anheimfallen. Und dass es erhalten blieb, ist der Weitsicht des Klinikbetreibers Kurt-Josef Michels zu verdanken, der bei Übernahme der Waldsiedlung 1990 deren historische Bedeutung für die Zukunft erkannte und behutsam in seine Klinikplanung einbezog: ein zentrales neues Hauptgebäude und ringsum die sanierten ehemals von Funktionärsfamilien bewohnten Häuser. An Wegen und vor einigen Häusern sind Aufsteller mit Texten und Bildern angebracht, die über Geschichte und Bewohner informieren. Infos, die so detailliert auch nicht alle DDR-Bürger hatten. Mit QR-Codes versehen sind die Texte der Tafeln zum Nachlesen „mitnehmbar“.

So erfährt der Spaziergänger vor der heutigen Gästeunterkunft der Klinik, dass in diesem Haus einst Margot und Erich Honecker wohnten, die die DDR nach ihren Vorstellungen geformt haben. Auch die Villa von Walter und Lotte Ulbricht erfüllt jetzt einen anderen Zweck: hier werden Kinder gesund gepflegt. Der alte Zustand des Hauses wurde weitgehend belassen und auch im Innern sind originale Elemente erhalten wie ein Buntglasfenster mit den typischen Friedenstauben, Parkett und Bibliothek. Eine Sonderausstellung zeigt Bilder zu „Waldsiedlung Wandlitz – Eine Landschaft der Macht“. Wesentliche Teile der Waldsiedlung, die jetzt ohne hohe Mauern und Zäune frei zugänglich ist, wurden vor wenigen Wochen vom Land Brandenburg unter Denkmalschutz gestellt. Ein Ausflug ist in doppelter Hinsicht lohnenswert: Kunst, Natur und Architektur harmonisch genutzt für heutige Bedürfnisse und gleichzeitig ein Beitrag zum immer noch schwierigen Thema Erinnerungskultur.

Ulrike Unger

Bild ganz oben: Das ehemalige Wohnhaus der Honeckers mit Informationsstele, heute Gästehaus der Reha-Klinik
Bild rechts: Treppenstufen und Geländer im Ulbricht-Haus, heute Kinder-Klinik, sind original erhalten
Bild oben : Auch erhalten geblieben ist das kunstvoll gearbeitete Eingangstor zum Gelände, welches dem DDR-Kunstschmied Fritz Kühn zugeschrieben wird (Fotos: privat – mit freundlicher Genehmigung der Brandenburg-Klinik)

Eingabe Navigationsgeräte:
Brandenburgallee 1,
16321 Bernau-Waldsiedlung

www.barnim-tourismus.de/ausflugsziele/bernau/waldsiedlung

Weitere Informationen erteilt die Brandenburg-Klinik unter der kostenlosen Rufnummer (0800) 67 38 33 30.

Bleiben Sie entspannt und bezahlen Sie ab jetzt
jeden Betrag auch
gern mit Ihrer Visa- oder Mastercard
in Ihrer

Unterm Eichenblatt entdeckt

Euro – wo bist du?

Leegebruch bleibt papierhart bei der harten Deutschen Mark

Haben Sie noch ein paar DM irgendwo im Nähkästchen? Nein?
Die sind aber in Leegebruch notwendig! Ich wette, dass die meisten Bürger nicht wissen, dass Gebühren nach der derzeit gültigen Straßenreinigungssatzung der Gemeinde in harter DM veranschlagt werden. Denn das Papier stammt aus dem Jahre 1995.
Die Mühlen der Verwaltung mahlen eben langsam. Manchmal sogar zu langsam. In Leegebruch.
Denn hier gibt es eine Satzung über die Straßenreinigung in der Gemeinde. Sie wurde von der Gemeindevertretung am 20. April 1995 beschlossen und seitdem nicht mehr aktualisiert.
Denn unter dem Paragraf 9, Ordnungswidrigkeiten, kann dem Bürger, sollte er die Satzung vorsätzlich oder fahrlässig ignorieren, die ihm durch die Satzung auferlegte Reinigungspflicht verletzen, beziehungsweise den darin enthaltenen Ge- oder Verboten zuwiderhandeln, eine Geldbuße bis zu tausend Deutsche Mark ins Haus flattern.
Was denn? Heute noch, 18 Jahre, nachdem die D-Mark schrittweise durch den Euro aus dem Bargeldverkehr verdrängt wurde?

Bereits vor zwei Jahren hatte ich den zuständigen Ausschuss in der Gemeindevertretung auf diesen Fauxpas hingewiesen. Geschehen ist seitdem leider nix.
Auch dem Hinweis, dass die Gemeinde auch die Straßen und Wege bis zur Mitte reinigen müssten, die an ihre Liegenschaften und Grundstücke angrenzen, sind leider keine oder wenig Taten gefolgt.
Denn im Satzungstext ist nur die Reinigung öffentlicher Plätze, der Ortsdurchfahrten, die mit dem Öffentlichen Nahverkehr belegt sind sowie die Haltestellen und Haltebuchten des ÖPNV angezeigt.
Nun gehören der Gemeinde weitere Grundstücke, die man in die Satzung zur regelmäßigen Reinigung einfügen sollte, wenn sie denn irgendwann überarbeitet oder aktualisiert wird.
Im Winterdienst werden diese Straßen ja auch regelmäßig mit Bürsten und Streugeräten bedient.
Für die Bürger, die Grundstückseigentümer sind, ist klar angewiesen, dass sie ihre Straßen bis zur Mitte an jedem Wochenende und an den Tagen vor gesetzlichen Feiertagen reinigen sollen. Das gilt auch für Situationen mit einer außergewöhnlichen Verschmutzung sowie nach starken Regenfällen, Tauwetter und Stürmen.
Wer dem nicht nachkommt, dem kann heute noch satzungsgemäß eine Ordnungsstrafe bis zu tausend D-Mark aufgebrummt werden. Brauchen unsere Bürger eigentlich solche Papiere?

fragt sich
Hajo Eckert

Alle Ausgaben des LEEGEBRUCH JOURNAL finden Sie im Internet unter
www.leegebruch-journal.de

Sponsorenempfehlung

ANERKANNTER SACHVERSTÄNDIGER (SVM)
FÜR SCHÄDEN AN GEBÄUDEN
Fohlenweg 17
16767 Leegebruch
Peter Tiedmann
Dipl.Bauing.(TU)
VERHINDERN, ERKENNEN UND BEWERTEN
VON BAUMÄNGELN UND -SCHÄDEN
Tel. 0174 5633154
bsv-tiedmann@t-online.de
www.bsv-tiedmann-oberhavel.de

VANSELOW
HAUSKRANKENPFLEGE
• Beratung zu Fragen der Pflege
• alle Leistungen der Pflegeversicherung und Krankenkasse
• Durchführung von Pflegegutachten
Hauskrankenpflege Vanselow GmbH
Eichenhof 2
16767 Leegebruch
Tel. 03304.50 37 55
Fax 50 37 38
www.hkp-vanselow.de
kontakt@hkp-vanselow.de

Kommunalpolitik

Schiedsleute in Leegebruch gewählt

Auf der Sitzung der Gemeindevertreter am 13. Juli 2017 wurden auch die Schiedsleute für die Schiedsstelle Leegebruch für die nächsten fünf Jahre gewählt. Den Vorsitz übernimmt erneut Brigitte Zunke, die bereits auf eine 21-jährige Erfahrung in dieser ehrenamtlichen Funktion zurückblicken kann. Jürgen Nix, der seit zehn Jahren das Amt des Stellvertreters übernommen hatte, scheidet aus, da er beabsichtigt, aus dem Ort wegzuziehen. So übernimmt jetzt die Funktion des Stellvertreters Liane Protzmann. Beide Bewerberinnen sind einstimmig und in einer offenen Wahl von den Gemeindevertretern angenommen und gewählt worden. Der Sitz der Schiedsstelle Leegebruch befindet sich in der Gartensiedlung, Am Schlangenberg 26, Telefon: (03304) 25 28 44. Ein großes Schild mit dem roten brandenburgischen Adler am Zaun weist den Ort als Schiedsstelle aus.

Redaktion

Tolle Tafel

Service der besonderen Art

Vor der Landapotheke in der Eichenallee steht sommersüber immer ein Aufsteller. Und das seit vielen Jahren. Er informiert weder zu irgendeinem Produkt, noch zur bevorstehenden Herbstschnupfenzeit, zu der man sich mit Mittelchen jetzt schon eindecken sollte.
Nein – er wünscht allen Ärzten und Praxen im Ort und Umgebung einen schönen erholsamen Urlaub.
Er informiert über die Schließzeiten der medizinischen Dienstleister. Und ebenso über jene, die durchgehend geöffnet haben.
Auch, wenn Fleischer und Bäcker wie noch zu DDR-Zeiten auf ihren Sommerurlaub, meist zu gleicher Zeit, bestehen und verschlossene Türen selbstverständlich sind, nimmt die Apotheke keine Auszeit und bietet auch noch diesen Infoservice an. Senioren mit Rollator und internetlos können hier problemlos bei einem Spaziergang ihre Frage „hat meine Praxis geöffnet?“ beantworten.
Toll gemacht, Chefin Christiane Patzelt.

pro

Wir möchten wissen, wie Ihnen das LEEGEBRUCH JOURNAL gefällt, was Ihnen nicht gefällt, über welche Themen Sie gerne im Journal lesen würden. Schreiben Sie uns am besten eine E-Mail an redaktion@leegebruch-journal.de Wir nehmen aber auch gerne Ihre Post, Fax oder Ihren Anruf entgegen.

Klarstellung

In der letzten Ausgabe des LEEGEBRUCH JOURNAL veröffentlichten wir auf Seite 13 einen kurzen Beitrag unter der Überschrift: „Bürgerbüro hilft beim Formularstress“.
Der CDU-Abgeordnete, CDU-Fraktionsvorsitzende und CDU-Ortsvorsitzende, sowie ehemalige CDU-Bürgermeisterkandidat Martin Hinze, der sich für das CDU-Bürgerbüro seit 2009 engagiert, vermisst in unserer kurzen Info im letzten Heft wichtige Aussagen, die wir unseren Lesern schuldig geblieben seien. Insbesondere das Fehlen des Bezugs auf die CDU wurde angemahnt. Er nimmt dazu wie folgt Stellung:
„Die Beratung im CDU-Bürgerbüro ist keine „Dienstleistung“, da sie kostenlos stattfindet.
Das Bürgerbüro der CDU wird seit 2009 hier im Ort praktiziert. Es war zu keiner Zeit eine private Institution.
Das Bürgerbüro stand bisher, und daran wird sich nie etwas ändern, immer allen Leegebruchern zur Verfügung.
Parteizugehörigkeit oder Sympathie spielte nie eine Rolle. Es wurde jedem geholfen, der hier war und Hilfe benötigte.
Dies hatte sich im Laufe der vielen Jahre rumgesprochen sogar bis in die Verwaltung, umso erstaunlicher, dass die Redaktion des LJ dies nicht wusste.“

Hilfe beim Formularwust ist eine gute Sache. Und viele Bürger haben das bisher ja auch genutzt. Wir – die Redaktion des LEEGEBRUCH JOURNAL – gingen davon aus, dass die Beratungen nicht parteipolitisch beeinflusst sind und deshalb der Vermerk der Parteizugehörigkeit entbehrlich ist. Aus diesem Grund haben wir uns für eine „neutrale“ Position des Bürgerbüros im Beitrag in Ausgabe 33 entschieden.

gs/pro

Sponsorenempfehlung

Blau Weiß mit neuem Vorstand

Große Veränderungen gab es in diesem Sommer bei der SG Blau Weiß 1948 Leegebruch e. V. Der über viele Jahre erfolgreich tätige Vorstand trat zurück und ein vollständig neues Team stand zur Wahl. Den Vorstandsvorsitz übernahm Rene Birkner. Zweiter Vorsitzender ist Hendryk Krenz und neuer Schatzmeister Christian Maaß. Kassenprüfer sind Frau Rosemarie Dieck und Herr Kevin Schulz.

Torsten Röhl, Michael Martin, Tino Mertin, Kevin Schulz, Rene Birkner, Andreas Scholz, Christian Maaß, Maik Jendrytzki (v.l.n.r.)

Die Findung des neuen Vorstandes gestaltete sich nicht sehr schwierig, da ein Team aus mehreren Köpfen sich im Vorfeld dazu bereit erklärte, sich bei den umfassenden Aufgaben gegenseitig zu entlasten. So sind im erweiterten Vorstand die Herren Andreas Scholz und Michael Martin als sportliche Leiter. Nachwuchsleiter sind Maik Jendrytzki und Hendryk Krenz. Die technische Leitung übernimmt Bodo Regulin. Sponsoringbeauftragter bleibt Torsten Röhl. Die Schriftführung und Öffentlichkeitsarbeit übernimmt Tino Mertin.

Wie gut dieses neue Team zusammenarbeitet, konnte man am 20. Juli 2017 sehen. An diesem Tag fand das Benefizspiel zwischen der SG Blau Weiß Leegebruch und dem Oranienburger FC statt. Zu diesem Spiel fanden sich mehr als 400 Zuschauer auf dem Sportplatz ein und der gesamte Verein konnte durch Eintrittsgelder und den Verkauf von Speisen und Getränken 3 300 Euro an Spenden für die Hochwassergeschädigten einnehmen.

Text & Foto: Blau Weiß Leegebruch

Wettkrähen im Vereinsheim

Lange sah es so aus, als müssten wir unser traditionelles Wettkrähen am 1. Mai 2017 ausfallen lassen. Als Folge der Stallpflicht waren auch alle Ausstellungen mit Geflügel untersagt worden. Wir bereiteten trotzdem alles vor und hofften, dass wir endlich unser Rassegeflügel aus den Ställen holen und diesen Wettbewerb durchführen können. Wenige Tage vorher kam dann die erlösende Nachricht, die Stallpflicht war endlich aufgehoben.

Zur August-Kleintierschau im Vereinshaus kam auch Abby, drei Jahre, mit ihren Eltern. Die Familie wohnt in Zerpenschleuse. Abby streichelt einen Zwergwidder siamgelb, der neun Wochen alt ist und hat keine Berührungsangst. Denn die Kleine wächst mit Tieren wie Kaninchen, Laufenten, Schildkröten, Hund und Katze auf. (Foto: pro)

Wie schon in den letzten Jahren, konnten wir auch Züchter aus anderen Vereinen mit ihren Hähnen in unserem Vereinsheim begrüßen. Nachdem die Tiere in den vorbereiteten Käfigen eingesetzt waren, begann pünktlich um zehn Uhr das Zählen der Anschläge. So mancher Gockel präsentierte sich hier wohngebietstauglich und so verweigerten doch einige das Krähen komplett bzw. krähten in einer Stunde nur wenige Male.

Aber wieder einmal zeigte es sich, dass die „Kleinen“ die größte „Klappe“ haben. Da aber die Zwerg- und die Großrassen in getrennten Kategorien gewertet wurden, fand der Wettbewerb unter regulären Bedingungen statt.

Die ersten Plätze verteilten sich wie folgt:

Zwergrassen: 89 Anschläge Holländischer Zwerghahn von Ch. Nagel aus Kremmen, 88 Anschläge Zwergwyandotte von F. Hüttig aus Kremmen, 69 Anschläge Antwerpener Bartzwerg von K. Kielblock aus Gransee.

Großrassen: 79 Anschläge Vorwerkhahn von W. König aus Leegebruch, 70 Anschläge Australorps von M. Zernikow aus Kremmen, 57 Anschläge Vorwerkhahn von W. König aus Leegebruch.

Zum Abschluss saßen die Züchter dann noch in gemütlicher Runde zusammen und ließen sich das Eisbein schmecken, das unser Vorsitzender in der Zwischenzeit im großen Kessel für alle zubereitet hat.

Vorstandswahl:

Anlässlich der Jahreshauptversammlung am 3. März 2017 war ein neuer Vorstand zu wählen. Die anwesenden Mitglieder wählten in offener Abstimmung folgende Zuchtfreunde in den Vorstand:

Vorsitzender: Horst Förstera, Stellv. Vorsitzender: Thomas Barby, Schriftführerin: Martina Hübner, Kassierer: Steffen Bartsch, Zuchtwart Tauben: Eckhard Hübner, Zuchtwart Hühner: Dieter Marx, Zuchtwart Kaninchen: Nicole Decke.

Kleintierzüchterverein

Die nächste Vereinsschau findet vom 21. 10.–22. 10. 2017 im Vereinsheim in der Eichenallee (Am Kreisverkehr) statt. Ausgestellt werden Hühner, Zwerghühner, Kaninchen und Tauben.

Ein Besuch lohnt sich immer, denn man kann sich die Tiere aus nächster Nähe ansehen. Es stehen auch immer Tiere zum Kaufen zur Verfügung. Also wer Interesse an der Haltung von Kleintieren hat, ist bei uns an der richtigen Adresse.

Nachgehakt

bei der Firma Rollrasen-Aue:

Wie wird der Rollrasen gedüngt?

Brigitte Seibold, eine Leserin unseres Journals, bat um einen Beitrag zum Thema Rollrasen-Anbau und stellte gleich einige, wie sie meinte „unbequeme Fragen“ dazu, die wir in einem Gespräch mit Christoph und Franziska Aue von der Rollrasen GmbH am Ortseingang von Leegebruch erörtert haben.

Erst einmal zur sachlichen Aufklärung folgendes: Weder in noch um Leegebruch sind „wachsende Rollrasenflächen“ zu verzeichnen. Christoph Aue mit Betriebssitz in Leegebruch baut seit 2006 Rollrasen auf 50 Hektar an. Ein kleinerer Teil, neben dem Netto-Markt, befindet sich auf der Gemarkung von Leegebruch, die größere Fläche auf der Gemarkung Germendorf/Oranienburg. Seit 2009 ist seine Tochter Franziska Aue mit im Geschäft. Der Betrieb beschäftigt derzeit fünf Mitarbeiter.

Wie wird nun die Rollrasenkultur derart unkrautfrei gehalten? Will Brigitte Seibold wissen. Die einfache Antwort dazu vom Fachmann Aue: „Durch sachgerechte Pflege“. Dann holt er doch noch etwas mehr aus. Der richtige erste Schnitt nach der Aussaat beginnt je nachdem zwischen sechs bis 12 Wochen. Dann erfolgt ein regelmäßiges Mähen zwei- bis dreimal in der Woche. Und es wird organisch-mineralisch gedüngt. Zuvor wird der Rasen in einem Labor gecheckt und dann Art und Umfang der Düngung festlegt. Das geschieht sechs bis acht Mal im Jahr zur Wachstumszeit. Die Saison beginnt im April und die letzte Ernte findet im November statt.

Wird Glyphosat angewendet? Der Einsatz dieses chemischen Mittels ist stark zurückgefahren worden, so Aue. In diesem Jahr ist auf einem halben Hektar von insgesamt 50 Hektar gesprüht worden. Dazu gibt es auch strenge Auflagen, ergänzt Franziska Aue: „Es muss in Bodennähe aufgesprüht werden und darf nur bis zu bestimmten Windgeschwindigkeiten geschehen. Daran halten wir uns natürlich.“ Für Bienen und Insekten in Leegebruchs Hausgärten habe das keinerlei Auswirkungen.

Was allerdings viele Leute nicht wissen, weil man es natürlich nicht sehen kann, ist folgender Fakt: Der Rasen erzeugt eine Menge Sauerstoff. „Wir versorgen ganz Leegebruch mit Sauerstoff“, so Christoph Aue. „Auch achten wir auf eine Randstreifen-Bepflanzung (2–4 Meter breit) als Lebensraum für Tiere und Insekten. Auf insgesamt vier Hektar Fläche säen wir eine Bienenweiden-Mischung aus und tragen damit aktiv zur Bienenversorgung bei“, meinen die stets ökologisch denkenden Landwirte Aue. Nachweislich beobachtet wurden Störche, Mäuse, Rebhühner, Fasanen, Bachstelzen und Feldhasen, um einige Tiere zu nennen. Was sie allerdings ärgert, ist das heimliche Entsorgen von Grünschnittmüll mancher Leegebrucher Anwohner auf ihrem Gelände.

Fransziska und Stephan Aue

Brigitte Seibold wollte auch wissen, wie der abgetragene Boden nach einer Rasen-Ernte wieder aufgefüllt wird.

Er muss nicht aufgefüllt werden, erklären die Experten. „Es ist wie auf einem Kartoffel- oder Rübenfeld. Da wird nach der Ernte auch kein Boden aufgetragen“, meint Landwirt Christoph Aue.

Der Wurzelboden wird nur einen Zentimeter tief geschnitten. 80 Prozent der Wurzeln bleiben im Boden und werden mineralisiert.

Die Regenflut Ende Juni hat auch der Firma großen Schaden zugefügt. Ein Viertel der Fläche ist abgesoffen, musste neu bestellt werden. Und das Wasser will nicht weichen, weil eine Mergelschicht das verhindert.

Wenn aber die großen ausladenden Regensprenger wieder im Einsatz sind, dann wird das Wasser aus einer Ader in 16 Meter Tiefe gepumpt. Einfluss auf den Grundwasserspiegel in Leegebruch hat das laut Messung an Kontrollpunkten nicht.

Und trotz eigenen Wasserschadens (ist halt unser Risiko) hat die Firma Rollrasen-Aue für den Hilfsfond in Leegebruch 2 500 Euro gespendet. Hut ab! Wenn selbst Betroffene noch anderen helfen!

Nachgehakt von Liane Protzmann (Text und Foto)

www.rollrasen.de

Rocktoberfest fällt aus

Das diesjährige Rocktoberfest findet nicht statt, meldet der Veranstalter Thomas Joachim auf der Internetseite www.rocktoberfest-leegebruch.de und auf Facebook.
„Dieses Jahr haben wir uns dazu entschieden, unser alljährliches ‚Rocktoberfest' NICHT zu veranstalten", ist dort zu lesen. Weiter heißt es dort: „In den letzten Wochen haben wir gemeinsam viel erlebt und gemeinsam durch verschiedene Benefiz-Veranstaltungen etwas Hilfe und Unterstützung für die Leegebrucher Hochwasseropfer organisieren können.
Wir denken, mit der großen Benefizveranstaltung am 9. September (Wir stehen zusammen) – wo LeeRock ebenfalls sein bestes geben wird – gibt es noch einmal eine phantastische Gelegenheit, allen Helfern zu danken und die Leegebrucher Wassergeschädigten zu unterstützen."

gs

Vorankündigung

Musik bei Kerzenschein

Sehr herzlich lädt Maximilian Wabner zum Konzert „Musik bei Kerzenschein und Glühwein" am 23. Dezember 2017 ein. Aufgrund der ständig steigenden Besucherzahlen gibt es in diesem Jahr bereits ab 18.30 Uhr Glühwein und um 19.30 Uhr beginnt wie gewohnt eine besinnliche Stunde am Vorweihnachtsabend.
Gemeinsam mit der Pianistin Viola Straube bietet Maximilian Wabner mit Musik und Texten die Möglichkeit, für einen Augenblick zur Ruhe zu kommen, inne zu halten und sich auf Weihnachten zu besinnen.

Ute Wabner

Der Jugendklub T-Point ist mit einem Wahl-Café zur u18-Wahl dabei. Am 15. September können alle unter 18-Jährigen an der bundesweiten u18-Wahl teilnehmen. Ein Wahllokal befindet sich an diesem Tag im Jugendklub in der Dorfstraße.
Kommunalpolitiker stehen deshalb am 9. September auf dem Feuerwehrfest Rede und Antwort zu ihrer kommunalpolitischen Arbeit. Mehr Infos zur u18-Wahl auf www.u18.org.

IMPRESSUM

LEEGEBRUCH JOURNAL

Herausgeber:
GfL – Gemeinsam für Leegebruch e. V.
Förderverein für die Entwicklung des bürgerschaftlichen Engagements
V. i. S. d. P.: Monika Pech
Kontakt: GfL – Gemeinsam für Leegebruch e. V. | Fohlenweide 43 | 16767 Leegebruch | Telefon: (03304) 50 17 17

Redaktion:
LEEGEBRUCH JOURNAL | Sandweg 14 | 16767 Leegebruch | Telefon: (03304) 50 32 69 | Fax: (03304) 20 48 30 | www.leegebruch-journal.de | E-Mail: redaktion@leegebruch-journal.de
Redaktionsleitung, Satz & Layout: Giso Siebert
Redaktion: Hajo Eckert (hajo) | Monika Pech (mp) | Liane Protzmann (pro) | Giso Siebert (gs) | Wolfgard Sonja Siebert (sosi) | Ulrike Unger (ulu)
Druck: OsthavellandDruck, Velten

Namentlich gekennzeichnete Beiträge – insbesondere Leserzuschriften – geben nicht unbedingt die Auffassung der Herausgeber wieder.

Rückblick und Ausblick auf die kommende Saison 2017/2018

Am 20. Juni 2017 fand die Mitgliederversammlung unseres Vereins statt, bei welcher der bisherige Vorstand für weitere zwei Jahre bestätigt wurde: 1. Vorsitzender ist und bleibt Christopher Luthardt, 2. Vorsitzender Dieter Hellmich und Kassenwart Martina Sauer. Neuer Spielleiter ist Sven Sauer. Wir wünschen dem Vorstand für die Bewältigung der bevorstehenden Aufgaben in der Zukunft alles Gute und weiterhin viel Schaffenskraft!

In der nächsten Saison werden wir mit drei Mannschaften an den Start gehen. Unsere erste Mannschaft wird in der Regionalliga Nord um eine vordere Platzierung kämpfen; die zweite und dritte Mannschaft dürfen sich in der Regionalklasse West behaupten. Des Weiteren gibt es auch erfreuliche Nachrichten zu verkünden: Ab der nächsten Saison bekommen wir tatkräftige Unterstützung von zwei ehemaligen Spielern vom SC Oberkrämer sowie von der Barnimer Schachjugend, welche erst kürzlich in unseren Verein eingetreten sind. Damit sind wir nun insgesamt 63 Mitglieder. Wir freuen uns sehr über die positive Entwicklung. Fakt ist, dass die nächste Spielsaison definitiv interessant werden wird.

Auch jetzt in der Sommerpause wurde ordentlich Schach gespielt: Bei den EU-Jugendmeisterschaften, die vom 1. bis 10. August 2017 in Mureck in Österreich stattfanden, gehörten mit Kay Hoffmann, Lorenz Beyer, Hauke Raasch und Angelina Jacoby gleich vier Schachfreunde Leegebruchs zur deutschen Mannschaft. Auch bei den CZECH-Open im Nachbarland Tschechien waren einige unserer Spieler dabei.

Am 14. Juli 2017 waren wir auch wieder auf dem Weltkindertagsfest im Jugendclub anwesend. „Es kamen sehr viele Kinder zu unserem Stand an die Schachbretter. Man sah den Kindern an, dass sie sichtlich viel Spaß hatten und begeistert waren“, so Ina Nimptsch, die Leiterin der 1. Trainingsgruppe. Es war rundum ein schönes Fest. An dieser Stelle vielen Dank an Martina Sauer, Ina Nimptsch, Dieter Hellmich und Christopher Luthardt für ihr Engagement, den Verein an diesem Tag zu vertreten!

Auf der Abschlussveranstaltung der Interkulturellen Woche des Landkreises Oberhavel am 29. September 2017 in Hennigsdorf wird unser Verein in Kooperation mit der Oberschule „Adolph Diesterweg“ präsent sein und unter dem Motto der Veranstaltung „Spiele der Welt“ das Schachspielen anbieten.

Bei kommenden Turnieren wie zum Beispiel die Falkenseer Open Ende Oktober werden wir wieder zahlreich teilnehmen. Im Januar folgt dann unser alljährliches und im Umkreis schon zur Tradition gewordenes Winterturnier, bei dem wir mit bis zu einhundert Teilnehmern rechnen. Weitere Veranstaltungen wie das Himmelfahrtsturnier oder die Kreiseinzelmeisterschaft der Schüler in Oberhavel werden unmittelbar folgen.

Was gibt es sonst noch zum Abschluss zu sagen? Jeder Schachbegeisterte ist jederzeit herzlich bei uns willkommen. Wer Interesse hat kann gerne vorbeischauen, wir freuen uns über neue Gesichter. Wo ihr uns findet, könnt ihr einfach auf unserer Homepage einsehen.

Nikolas Nimptsch
Mannschaftsleiter
der 1. Mannschaft
Leegebrucher Schachfreunde

www.schach-leegebruch.de

Schach auf Reisen

Die Sommerferien nutzen gleich zwölf talentierte Nachwuchsspieler der Leegebrucher Schachfreunde, um sich bei internationalen Turnieren mit Spielern aus der ganzen Welt zu messen.
Vom 20. bis 30. Juli waren acht junge Leegebrucher in Pardubice in Tschechien, wo sie am Czech-Open teilnahmen. Sie gehörten zu über 1 100 Aktiven aus der ganzen Welt, die in vier verschiedenen Leistungsgruppen um die Siegprämien spielten. Nach neun Runden standen die Turniersieger fest. Während in der A-Gruppe viele internationale Spitzenspieler am Start waren, verteilten sich die Leegebrucher gemäß ihrer Stärke auf die Gruppen B bis D. Bereits in der B-Gruppe spielten Jannis Schulz (15) und Robin Straßburg (13). Gegen sehr starke Gegner schaffte Jannis zweieinhalb und Robin zwei Punkte. In der C-Gruppe überraschte Jannis Suckert (14) mit fünf Punkten. In der selben Gruppe erspielten Tobias Goldenbaum (17) vier und Maximilian Schulz (14) drei Punkte. In der D-Gruppe schafften alle drei Leegebrucher über 50 Prozent. Nadin Schiewe (15) erzielte mit fünfeinhalb Punkten ein sehr gutes Ergebnis. Auch Oliver Hamm (13) und Clemens Beyer (13) überzeugten mit jeweils fünf Zählern.
Vom 1. bis 10. August gehörten vier Leegebrucher zur deutschen Delegation, die in Mureck in Österreich an der EU-Jugendmeisterschaft teilnahm. Für alle vier war es der erste Einsatz für Deutschland. Nach neun Runden standen die neuen EU-Meister fest. In der Altersklasse u10 spielte Kay Hoffmann (10) ein sehr gutes Turnier. Bis zur letzten Runde hatte er sogar noch Medaillenchancen. Mit fünf Punkten belegte er am Ende den 10. Platz. In derselben Altersklasse landete sein Vereinskamerad Lorenz Beyer (10) mit vier Zählern auf dem 19. Platz. Eine gute Meisterschaft spielte in der u12 auch Hauke Raasch (11). Mit viereinhalb Punkten belegte er den 13. Platz. In der u14 landete Angelina Jacoby mit eineinhalb Punkten auf dem 25. Rang.

Mandy Barna

Stimmungsvolles Lauf-Event für die ganze Familie

Lichterpaarlauf geht in die sechste Runde

Traditionell an einem Freitagabend im Oktober veranstalten die Vereine GfL – Gemeinsam für Leegebruch und Bruchpiloten den Lichterpaarlauf auf dem Leegebrucher Sportplatz. Zum 6. Oktober laden die Veranstalter in diesem Jahr alle Laufbegeisterten ein, ihre Runden paarweise über den stimmungsvoll beleuchteten Sportplatz zu drehen. Beim Lichterpaarlauf bilden immer zwei Personen ein Team, welches in 30 Minuten (Kinder) bzw. 45 Minuten möglichst viele Sportplatzrunden schaffen soll.
Zuschauer und Fans sind herzlich willkommen. Für Getränke und ein Imbissangebot wird gesorgt sein.
Empfohlen wird die Online-Anmeldung zur Teilnahme am Lauf auf der GfL-Webseite.

gs

www.g-f-l.net
Telefon: (03304) 501717
E-Mail: gfl@leegebruch.info

Ausschreibung zum 6. Leegebrucher Lichterpaarlauf

Freitag, 6. Oktober 2017 um 18 Uhr auf dem Sportplatz Leegebruch (Am Kleeschlag)	
Veranstalter	Förderverein GfL – Gemeinsam für Leegebruch & Bruchpiloten Leegebruch
Ablauf	
18:00 Uhr	Begrüßung und Eröffnung mit musikalischem Auftakt und viel Licht
18:30 Uhr	Kinderpaarlauf (30 Minuten) bis Jahrgang 2002; keine Altersklassenbegrenzung, auch männl./weibl. möglich; Wechsel beim Laufen erfolgt durch Abklatschen innerhalb der Wechselzone
gg. 19:15 Uhr	Erwachsenenlauf (45 Minuten); hier auch männl./weibl. möglich, auch Erwachsene mit Kind – z.B. Vater/Tochter
gg. 20:00 Uhr	Auswertung und Anerkennung für Teilnehmer
Anmeldung und mehr	
Anmeldung	über das Online-Formular auf der Webseite des GfL, per E-Mail an gfl@leegebruch.info oder per Postkasten, Fohlenweide 43, 16767 Leegebruch
Anmeldeschluss	4. Oktober 2017
Startgeld	Kinder frei; Jugendliche (15 bis 19 Jahre) 2 Euro; Erwachsene 3 Euro
Nachmeldung	Am 6. Oktober bis 30 Minuten vor dem jeweiligen Start beim Org.-Büro auf dem Sportplatz
Nachmeldegebühr	1 Euro (Kinder ohne Gebühr) (zzgl. zum Startgeld)
Anerkennung	Für jede/n Teilnehmer/in Urkunde und ein kleines Präsent
Versorgung	Kalte und warme Getränke, Imbissangebot und Süßigkeiten auf dem Sportplatz am Kiosk
Haftung	Mit meiner Teilnahme am Lichterpaarlauf erkenne ich den Haftungsausschluss der Veranstalter für Schäden jeder Art an. Ich erkläre, dass ich für den Lauf ausreichend trainiert habe und körperlich gesund bin.

Benefiz-Konzert

Großes Programm auf zwei Bühnen. Das kündigt der Organisator des Benefiz-Konzertes, Tino Mertin, für den Abend des 9. September an. Ab 16 Uhr (bis ca. 23:30 Uhr) spielen auf den zwei Bühnen rund um Saschas Fotostudio in der Karl-Marx-Straße mehrere Bands zugunsten der vom Starkregenereignis betroffenen Leegebrucher. *(Grafik: Facebook)*

Leegebrucher Weihnachtsmarkt
die freundliche Gemeinde im Brandenburgs

Einladung zur Beteiligung am
Leegebrucher Weihnachtsmarkt
am Samstag, den 02.12.2017

Auch in diesem Jahr soll in Leegebruch der Weihnachtsmarkt statt finden. Daher rufen wir alle Geschäftsleute, Handwerker, Dienstleister, Vereine, Organisationen und alle engagierten Einzelpersonen, Familien und Gruppen auf sich an diesem Weihnachtsmarkt zu beteiligen.

Kosten: entnehmen Sie bitte dem Anmeldeformular

Informationen & Anmeldung:

Anmeldeformulare bei SFotografie Sascha Funke,
Karl-Marx-Str 1, 16767 Leegebruch oder via Mail anfordern

STAND ANMELDUNG unter:
Stefan C. • Mobil: 0172 - 3969367 Mail: info@leegebruch-weihnachtsmarkt.de

Kalenderblatt

6. September | 15 Uhr
Seniorennachmittag des HGBV, gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen im Restaurant „Palmenhof“, Ringstraße 1

6. September | 19 Uhr
Beratung des Bauausschusses der Gemeindevertretung im Sitzungssaal des Rathauses, Eichenhof 4

7. September | 19 Uhr
Beratung des Sozialausschusses der Gemeindevertretung im Sitzungssaal des Rathauses, Eichenhof 4

8. September | 15 Uhr
Schreibwerkstatt mit der Kinderbuchautorin Kirsten Reinhardt in der Bibliothek, Eichenhof 4.

9. Sept. | 10–16 Uhr
Feuerwehraktionstag „20 Jahre Jugendfeuerwehr“ auf der Festwiese, Lindenstraße. Mit dabei der Jugendklub mit einer Aktion zur u18-Wahl.

9. Sept. | 16–23.30 Uhr
Benefizkonzert zugunsten der Geschädigten des Starkregenereignisses, Rund um Saschas Fotostudio in der Karl-Marx-Straße 1

10. September | 14 Uhr
Familiengottesdienst zum Schuljahresanfang, Evangelische Kirche, Straße der Jungen Pioniere 1g

14. September | 16 Uhr
Lese- und Bastelstunde in der Bibliothek, Eichenhof 4

16. September | 16 Uhr
Klassik in der Kirche – Die Zehnte Das Jubiläumskonzert in der Katholischen Kirche, Am Anger

17. September | 14 Uhr
Konfirmationsjubiläum in der Evangelischen Kirche, Str. d. Jg. Pioniere 1g

18. September | 19 Uhr
Mitgliederversammlung des HGBV im Restaurant „Palmenhof“, Ringstr. 1

20. Sept. | 15–17 Uhr
Spielenachmittag im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

21. September | 19 Uhr
Beratung des Hauptausschusses der Gemeindevertretung im Sitzungssaal des Rathauses, Eichenhof 4

22. September | 15 Uhr
Von Raubrittern und den Erlen im alten „Lehebruch“. Eine Zeitreise mit dem HistoryKids-Club. Bibliothek, Eichenhof 4

24. Sept. | 8–18 Uhr
Bundestagswahl

25.–29. September
Deutsch-polnischer Schüleraustausch. Schüler der Partnerschule aus Kostrzyn zu Gast in Leegebruch

25. September | 19 Uhr
Jahreshauptversammlung der CDU Leegebruch im Restaurant „Zum Eicheneck“, Eichenallee 8a

27. September | 19 Uhr
Mitgliederversammlung des Geschichtsvereins in der Gaststätte „Zum Eicheneck“, Eichenallee 8a

28. September | 19 Uhr
Beratung der Gemeindevertretung im Sitzungssaal des Rathauses, Eichenhof 4

30. September | 19 Uhr
Konzert der Hardrock-Band „devil queens“ im „Bierbunker“

4. Oktober | 15 Uhr
Seniorennachmittag des HGBV, gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen im Restaurant „Palmenhof“, Ringstraße 1

6. Oktober | 18 Uhr
Leegebrucher Lichterpaarlauf auf dem Sportplatz

12. Oktober | 16 Uhr
Lese- und Bastelstunde in der Bibliothek, Eichenhof 4, Näheres in dieser Ausgabe

18. Oktober | 15–17 Uhr
Spielenachmittag im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

20. Oktober | 15 Uhr
Spielenachmittag in der Bibliothek, Eichenhof 4

21./22. Oktober
Vereinsschau des Kleintierzuchtvereins D341 e.V. im Vereinsheim am Leegebrucher am Kreisel Eichenallee

25. Oktober | 19 Uhr
Mitgliederversammlung des Geschichtsvereins in der Gaststätte „Zum Eicheneck“, Eichenallee 8a

30. Oktober | 19 Uhr
Mitgliederversammlung des HGBV im Restaurant „Palmenhof“, Ringstr. 1

1. November | 15 Uhr
Seniorennachmittag des HGBV, gemütliches Beisammensein bei Kaffee und Kuchen im Restaurant „Palmenhof“, Ringstraße 1

9. November | 16 Uhr
Märchentage-Lesestunde in der Bibliothek, Eichenhof 4

11. Nov. | 11.11 Uhr
Eröffnung der 55. Karnevalsession am Rathaus; Veranstalter: CCL

15. Nov. | 15–17 Uhr
Spielenachmittag im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

17. November | 15 Uhr
Bücherblind-Date und Poetry Slam zum Bundesweiten Vorlesetag in der Bibliothek, Eichenhof 4

27. Nov. | 19 Uhr
öffentliche Mitgliederversammlung und Abschluss 2017 der CDU im Restaurant „Zum Eicheneck“, Eichenallee 8a

28. November | 19 Uhr
Abendlesung mit Carsten Zehm in der Bibliothek, Eichenhof 4

29. November | 19 Uhr
Mitgliederversammlung des Geschichtsvereins in der Gaststätte „Zum Eicheneck“, Eichenallee 8a

2. Dezember
Weihnachtsmarkt in Leegebruch, Rund um Saschas Fotostudio, Karl-Marx-Straße 1

6. Dezember | 15 Uhr
weihnachtlicher Seniorenkaffeenachmittag des HGBV im „Palmenhof“

11. Dezember | 19 Uhr
Mitgliederversammlung des HGBV im Restaurant „Palmenhof“, Ringstr. 1

14. Dezember | 16 Uhr
Adventlesestunde in der Bibliothek, Eichenhof 4

20. Dez. | 15–17 Uhr
Spielenachmittag im Haus der Möglichkeiten, Eichenhof 6

23. Dez. | 19 Uhr
Musik bei Kerzenschein in der Katholischen Kirche, veranstaltet von Maximilian Wabner

Vorschau

27. Januar 2018
Kostümball des CCL

3. Februar 2018
Prunksitzung des CCL

4. Februar 2018
Kinderkarneval des CCL

9. Februar 2018
Kostümball des CCL

10. Februar 2018
Prunksitzung des CCL

12. Februar 2018
Rosenmontagsball des CCL

13. Februar 2018
Lumpenball des CCL
Kartenreservierungen sind ab 11.11.2017 unter (0171) 8 38 13 95 oder unter E-Mail: meyer-leegebruch@t-online.de möglich.

Das nächste Journal erscheint voraussichtlich Ende November 2017 Redaktionsschluss 1. November 2017

Angaben in diesem Terminplan ohne Gewähr. Für die Information der Öffentlichkeit, insbesondere bei Veränderungen sind allein die Veranstalter verantwortlich.

Symbol oben links: vivat/fotolia.de

Sponsorenempfehlung